



An den Grossen Rat

19.0512.01

WSU/P190512

Basel, 2. Mai 2019

Regierungsratsbeschluss vom 30. April 2019

IWB Industrielle Werke Basel: Information zur Rechnung 2018

Gemäss § 29 des Gesetzes über die Industriellen Werke Basel (IWB-Gesetz) vom 11. Februar 2009 genehmigt der Regierungsrat die Jahresrechnung der IWB sowie die Gewinnausschüttung an die Eigentümerin und bringt sie anschliessend dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme.

Anbei unterbreiten wir Ihnen den Geschäftsbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung 2018 der IWB. Diese wurde unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle, Ernst & Young AG, vom Regierungsrat an seiner Sitzung vom 30. April 2019 genehmigt, und dem Verwaltungsrat wurde die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 erteilt. Die Revisionsstelle hat bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER vermittelt. Der Verwaltungsrat der IWB hat die konsolidierte Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 12. April 2019 abgenommen.

Die IWB erzielte 2018 mit einem Jahresgewinn von 116 Mio. Franken wiederum ein gutes Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2018 der IWB war geprägt von weiterhin dynamischen Entwicklungen in der Energiebranche. Diese reichen vom intensiven Wettbewerb in den liberalisierten Märkten von Strom und Gas bis hin zu regulatorischen Entwicklungen, sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene. Auf operativer Ebene schlugen sich zudem die warme Witterung, steigende Strommarktpreise sowie ein abnehmender Stromverbrauch in den Zahlen nieder.

Die Betriebsleistung von IWB liegt mit 767 Mio. Franken gut 4 Prozent über dem Vorjahr, wozu insbesondere die Sparten Elektrizität und Gas beitrugen. Die bedeutend höheren, energiebezogenen Abgaben auf Bundesstufe wie die KEV oder die CO₂-Abgabe wirkten sich jeweils umsatz- und aufwandssteigernd aus; in der Summe ist der Effekt ergebnisneutral.

Der Betriebsaufwand stieg um 2 Prozent auf 566 Mio. Franken an, was mehrheitlich durch Mehrkosten in der Energiebeschaffung und beim Material verursacht wurde. In 2018 musste die Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus Grosswasserkraftwerken aufgrund einer Neuschätzung der erwarteten anteiligen Jahreskosten um 12 Mio. Franken erhöht werden. Aufgrund des Aufbaus neuer Funktionen, die für die Transformation der Geschäftstätigkeit von IWB notwendig sind, ist der Personalaufwand leicht angestiegen. Der übrige Betriebsaufwand sank um 2 Mio. Franken.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) nahm um 12 Prozent auf 201 Mio. Franken zu, da der Vorjahreswert durch die Bildung der Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus Wärmekraftkopplungsanlagen geprägt war. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 123 Mio. Franken 65 Prozent über dem Vorjahrswert, welcher durch Wertminderungen auf in- und ausländischen Produktionsanlagen gekennzeichnet war. Nach Steuern und Minderheitsanteilen resultierte für IWB ein Jahresgewinn von 116 Mio. Franken.

Die Investitionen von IWB beliefen sich 2018 auf 149 Mio. Franken. Darin enthalten ist auch der Bau des Holzkraftwerks II Basel sowie der Neubau der Pumpstation Lange Erlen. In die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen flossen ähnlich hohe Mittel wie im Vorjahr.

Die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 36,8 Mio. Franken. Daneben leistete die IWB an den Kanton 8,6 Mio. Franken an Konzessionsgebühr (ab Inkraftsetzung des neuen § 30 IWB-Gesetz als Folge des Bundesgerichtsurteils zur Rechtsgrundlage der IWB-Konzessionsgebühr), 0,9 Mio. Franken für die Zinsen auf die vom Kanton gewährten Fremdkapitaldarlehen, 1,0 Mio. Franken für Wohlfahrtsleistungen in den Langen Erlen sowie für Beiträge zur Förderung von Blockheizkraftwerken.

Zu Ihrer Kenntnisnahme erhalten Sie beiliegend den Geschäftsbericht 2018 von IWB, welcher den Finanzbericht inkl. Revisionsstellenbericht enthält.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

- Geschäftsbericht IWB 2018

IWB Geschäftsbericht

Report 2018

Unternehmensprofil
S. 2

Finanzbericht
S. 5

Corporate Governance
S. 45

Nachhaltigkeitsbericht
S. 57

INHALT

Unternehmensprofil

- 2 Geschäftstätigkeit
- 2 Geschäftsfelder
- 2 Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete
- 3 Kraftwerkspark und Kraftwerksbeteiligungen

Finanzbericht

- 6 Umfeld und Strategie
- 8 Finanzieller Lagebericht
- 12 Konzernrechnung
- 16 Anhang zur Konzernrechnung
- 44 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Corporate Governance

- 46 Konzernstruktur und Eigentumsverhältnisse
- 47 Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt
- 47 Kapitalstruktur
- 48 Verwaltungsrat
- 52 Die Geschäftsleitung
- 55 Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren
- 56 Mitwirkungsrechte des Eigentümers
- 56 Revisionsstelle
- 56 Informationspolitik

Nachhaltigkeitsbericht

- 58 Verantwortung IWB
- 61 Handlungsfelder
- 64 Nachhaltigkeitsziele
- 67 Massnahmen
- 73 Nachhaltigkeitskennzahlen
- 79 Global Reporting Initiative (GRI)

Kennzahlenübersicht

- 87 Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2018» ergänzt.
Er ist unter www.iwb.ch/geschaeftsbericht als
PDF verfügbar und kann bei IWB bestellt werden
(Adresse siehe Seite 82).
.....

Unsere Leistungen

ERTRAG

767 MIO. CHF

Die Zunahme der Betriebsleistung ist geprägt von positiven Einmaleffekten.

JAHRESGEWINN

116 MIO. CHF

Jahresgewinn erzielte IWB im Jahr 2018.

CASHFLOW

232 MIO. CHF

beträgt der operative Cashflow.

EIGENKAPITALQUOTE

65%

Mit einer Eigenkapitalquote von rund 65 Prozent ist IWB sehr solide finanziert.

INVESTITIONEN

149 MIO. CHF

hat IWB insgesamt investiert, vor allem in die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen.

STROMPRODUKTION

100%

erneuerbaren Strom liefert IWB an ihre Kunden.

BIOGAS

5%

Biogas erhalten die Erdgas-Haushaltskunden als Beimischung im Standardprodukt.

FERNWÄRMEPRODUKTION

67%

der Fernwärme produziert IWB klimaneutral in der Kehrrichtverwertungsanlage, in der ARA Basel und im Holzkraftwerk.

MITARBEITENDE

862

Die interessanten und vielseitigen Arbeitsplätze bei IWB entsprechen 818 Vollzeitstellen.

Unternehmensprofil

Geschäftstätigkeit

Energie, Trinkwasser und Telekomdienstleistungen sind das Geschäft von IWB. Im Auftrag und im Besitz des Kantons Basel-Stadt sichern wir als selbstständiges Unternehmen die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Wärmeenergie, Trinkwasser und Telekominfrastruktur. Bau, Betrieb und Unterhalt der Netze und Anlagen übernehmen wir ebenfalls. Und seit dem Jahr 2010 haben wir zudem in der Stadt Basel ein flächendeckendes Glasfasernetz aufgebaut.

Geschäftsfelder

IWB agiert als horizontal und vertikal integriertes Unternehmen auf der ganzen Wertschöpfungskette der vier Sparten Strom, Wärme, Wasser und Telekom. Im Kanton Basel-Stadt erfüllen wir einen gesetzlichen Versorgungsauftrag, den wir mit einem breiten Angebot an Energielösungen und Telekommunikationsdiensten ergänzen. Auch ausserhalb des Kantons bieten wir diese Leistungen im freien Markt erfolgreich an. Als Querverbundunternehmen bieten wir unseren Kunden eine umfassende Palette an ökologischen und individuellen Produkten und Dienstleistungen und können Synergien erzielen, die sich positiv auf unsere Betriebskosten auswirken.

Wir versorgen unsere Kunden mit möglichst klimafreundlich und ressourcenschonend produzierter Energie. Langfristig streben wir die erneuerbare Vollversorgung an, die einen effizienten, umweltschonenden und wirtschaftlichen Umgang mit Energie ermöglicht. Dazu investieren wir in klimafreundliche Energieproduktion

und erweitern unser Angebot kontinuierlich mit ökologischen und innovativen Produkten. Wir investieren gezielt in die Optimierung unseres Kraftwerkportfolios, die Speicherung von Energie und Integration dezentraler Kundenanlagen und entwickeln neue Geschäftsmodelle als Grundlage für die Weiterentwicklung und das Wachstum von IWB. Als Netzbetreiber sichern wir die hohe Verfügbarkeit der in einem modernen Lebens- und Wirtschaftsraum unverzichtbaren Versorgungsinfrastruktur.

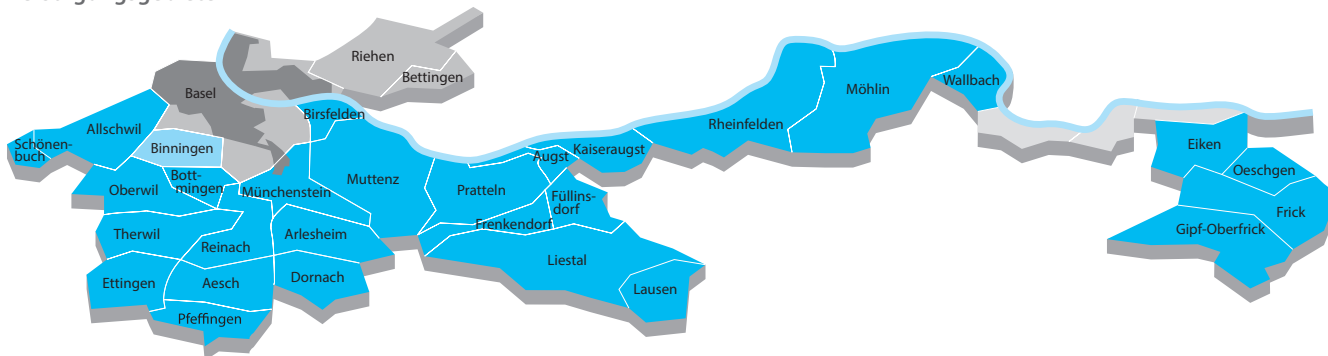
Unser langfristiges wirtschaftliches Ziel ist, den Wert und die Finanzkraft unseres Unternehmens zu erhalten und zu steigern. Bei der Preis- und Tarifgestaltung orientieren wir uns an einer wirtschaftlichen, zuverlässigen und kostengünstigen Versorgung, die dem Kanton Basel-Stadt zum Standortvorteil gereicht und unserem Unternehmen gleichzeitig eine branchenübliche Rendite ermöglicht.

Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete

Unsere Kunden sind Haushalte, Gewerbe, Industrie und die Verwaltung in Basel-Stadt und der Nordwestschweiz. Sie profitieren von der führenden Rolle, die wir im Markt für ökologisch nachhaltige Energie einnehmen. Unser angestammtes Versorgungsgebiet ist der Kanton Basel-Stadt. Hier versorgen wir als Grundversorgungsunternehmen unsere Kunden mit Strom, Wärme, Trinkwasser und Telekomdienstleistungen. Darüber hinaus betreiben wir als Dienstleisterin die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Binningen im Kanton Basel-Landschaft und

IWB versorgt ihre Kunden mit möglichst klimafreundlich und ressourcenschonend produzierter Energie.

Versorgungsgebiete



■ Ganze Schweiz: Energiedienstleistungen (EDL), Telekomdienstleistungen, Strom (liberalisierter Markt), Gas (liberalisierter Markt)

■ Gas, EDL, Telekom
■ Gas, Wasser, EDL, Telekom

■ Strom, Gas, Wasser, EDL, Telekom

■ Fernwärme, Strom, Gas, Wasser, EDL, Telekom

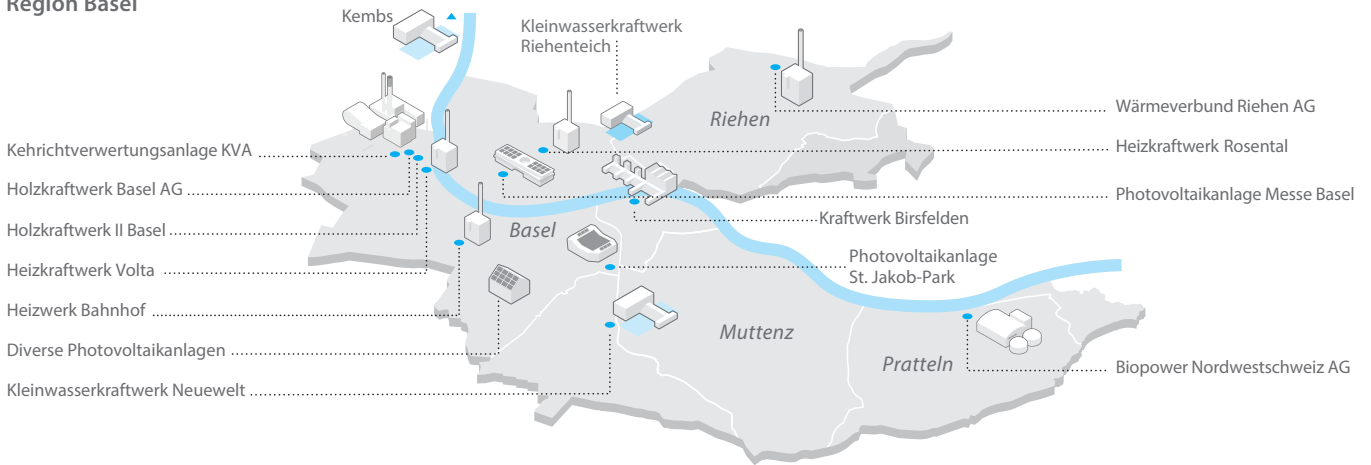
liefern Trinkwasser an die Gemeinde Allschwil. In drei Kantonen – Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau – betreiben wir ausserdem die Erdgasversorgung, an die 29 Gemeinden angeschlossen sind. Gemeinsam mit Swisscom hat unsere Tochterfirma IWB Net AG im Auftrag des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt das Glasfasernetz im Stadtgebiet flächendeckend ausgebaut und damit einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Standortattraktivität geleistet.

Kraftwerkspark und Kraftwerksbeteiligungen

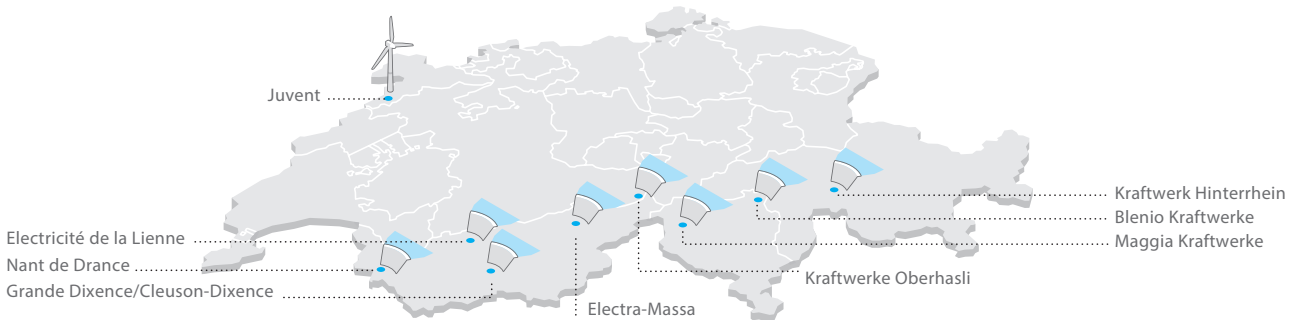
In Basel, in der Schweiz und Europa betreiben wir eigene Kraftwerke. In Basel produzieren wir Fernwärme und Strom. Den grössten Teil unserer Stromproduktion liefern acht Wasserkraftwerke, an denen wir als Aktionär und Energiebezüger direkt beteiligt sind.



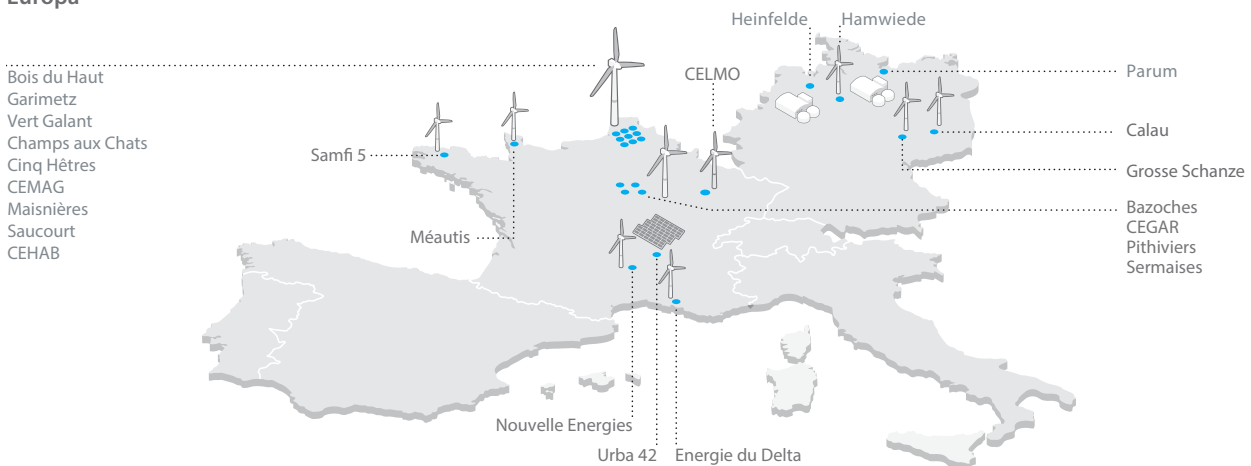
Region Basel



Schweiz



Europa



Finanzbericht

IWB erzielte in 2018 ein gutes operatives Ergebnis von 123 Millionen Franken. Wir mussten im Berichtsjahr erneut Rückstellungen und Wertberichtigungen vornehmen, dies aber bedeutend tiefer als 2017. Den Reingewinn von 116 Millionen Franken benötigen wir, um die anstehende Transformation der Energieversorgung in den nächsten Jahren vorantreiben zu können. Bereits 2018 unternahm IWB wichtige Schritte in diese Richtung – knapp ein Fünftel unserer Bruttoinvestitionen von 149 Millionen Franken floss in den Bau des Holzkraftwerks II Basel, das einen wesentlichen Beitrag zur fortschreitenden Dekarbonisierung der Wärmeproduktion in Basel-Stadt leisten wird.

6	UMFELD UND STRATEGIE
8	FINANZIELLER LAGEBERICHT
12	KONZERNRECHNUNG
16	ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG
44	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Umfeld und Strategie

Die Digitalisierung des Alltags, die Energiestrategien von Bund und Kanton, die Abkehr von fossilen Energieträgern, die Deregulierung der Märkte und die Dezentralisierung sind Entwicklungen, die die Energiebranche verändern. Um für diesen Wandel gewappnet zu sein, will sich IWB zu einer integrierten und kundenfokussierten Energiedienstleisterin entwickeln.

Umfeld

IWB bewegt sich in einem dynamischen Umfeld. Tiefe Preise an den Strommärkten und regulatorische Unsicherheiten prägen weiterhin das Umfeld der Energiebranche, wobei sich in letzter Zeit die Preise etwas erholt, die Unsicherheiten hingegen zugenommen haben. Die zunehmende Digitalisierung und Dezentralisierung stellen die Branche vor völlig neue Herausforderungen. Hinzu kommt die Dekarbonisierung: In der Schweiz und rund um den Globus ist der politische Wille deutlich, die CO₂-Emissionen und den Wärmeenergiebedarf zu reduzieren.

Schweiz: Energiestrategie 2050

Seit 01.01.2018 ist das totalrevidierte Energiegesetz in Kraft. Es zielt auf Energieeinsparungen, den Ausbau der erneuerbaren Energien und auf die Steigerung der Energieeffizienz ab.

Das nationale Energiegesetz und die dazugehörigen Verordnungen enthalten eine Reihe von Vorschriften, die für die Geschäftstätigkeit von IWB bedeutsam sind.

Veränderungen wird der Wärmemarkt erfahren: Das bisher bis 2019 befristete Gebäudeprogramm für energetische Sanierungen von Bund und Kantonen wird weitergeführt und mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet. Im Energiegesetz werden für 2020 und 2035 ausserdem Richtwerte für den Energie- und Stromverbrauch verankert.

Liberalisierung und Regulierung der Schweizer Energiemärkte

Die vollständige Öffnung des schweizerischen Strommarktes ist abhängig vom Abschluss eines bilateralen Stromabkommens mit der EU, das wiederum abhängig ist von der Klärung institutioneller Fragen im bilateralen Verhältnis der Schweiz zur EU. Es ist absehbar, dass erst nach dem Jahr 2022 mit einer vollständigen Marktöffnung zu rechnen ist. Auf Bundesebene ist IWB weiter von regulatorischen Änderungen wie der

Revision des CO₂-Gesetzes und des Stromversorgungsgesetzes betroffen.

Beim Zugang zum Erdgasnetz bestehen weiterhin Rechtsunsicherheiten. Diese sollen nun in einem Gasversorgungsgesetz geklärt werden. Erwartet wird eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage des Bundesamtes für Energie.

Kanton: Energiegesetz Kanton Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt hat der Grosse Rat am 16.11.2016 die Revision des Energiegesetzes beschlossen. Es trat am 01.10.2017 in Kraft. Der jährliche Anteil fossiler Energieträger soll bis 2050 auf eine Tonne CO₂ pro Kopf gesenkt werden. Zu diesem Ziel beitragen sollen die Förderung von Wärmepumpen und der Ausbau von Fernwärmeanschlüssen.

Derzeit befindet sich ein Energierichtplan unter Federführung des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie in der Vernehmlassungsphase. Er konkretisiert die städtische Energie- und Klimapolitik für die Wärmeversorgung und nimmt eine räumliche Aufteilung vor, in welchem Stadtgebiet künftig welcher Energieträger zur Verfügung stehen soll.

Gesamtwirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft ist im Jahr 2018 stärker gewachsen als im Vorjahr. Im Zuge der internationalen Wachstumsabschwächung und einer zwischenzeitlichen Aufwertung des Schweizer Franken gingen die Exporte im zweiten Halbjahr 2018 deutlich zurück. Die Inlandnachfrage vermochte den Rückgang des Aussenhandels nicht zu kompensieren.

Branche

Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung von Prozessen und Geschäftsmodellen stellt die Energiebranche vor erhebliche Herausforderungen und führt zu grossen Veränderungen des angestammten Geschäfts: Die Digitalisierung bestehender und der Aufbau neuer Prozesse erfordern neue

Global, national und regional ist der politische Wille deutlich, die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Kompetenzen bei den Energieversorgern. Die Digitalisierung ermöglicht es IWB, Kundenbedürfnisse detaillierter zu identifizieren und zu bedienen.

Dezentralisierung

Insbesondere mit eigenen dezentralen Solaranlagen und Batterien decken Kunden ihren Strombedarf teilweise selber. IWB bietet interessierten Kunden verschiedene Möglichkeiten, Strom selbst zu produzieren und vor Ort zu verbrauchen.

Dekarbonisierung

Kantonal, national und international werden die Bestrebungen nach einer Dekarbonisierung der Energieversorgung stärker. Damit dies gelingen kann, sind grosse Investitionen in die Infrastruktur und in Anlagen notwendig. Gleichzeitig werden die Einnahmen im Gasversorgungsgeschäft sinken.

Nicht finanzielle Ergebnisse Versorgungssicherheit

IWB ist verpflichtet, die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser ohne wesentliche Ausfälle und Einschränkungen sicherzustellen. Regelmässiger Unterhalt und die kontinuierliche Erneuerung unserer Netze bilden zusammen mit unseren gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einer effizienten Pikettorganisation die Voraussetzung dafür, Ausfälle zu minimieren und möglichst kurz zu halten. In den Jahren 2017 und 2018 kam es in der Fernwärmeversorgung zu einigen Störfällen in Netzabschnitten, die nur von einer Seite her versorgt sind. Die Unterbrechungen betrafen darum mehr Kunden. Entsprechend hat sich die durchschnittliche Unterbruchzeit pro Kunde gegenüber den Jahren 2014 bis 2016 erhöht (siehe Tabelle «Durchschnittliche Unterbruchzeit»).

Tarife

Im schweizweiten Preisvergleich schneidet IWB gut ab: Mit unseren Fernwärmeariften gehören wir zu den günstigen Anbietern, bei den Gas-tarifen liegen wir im Durchschnitt. Bei den Strom-tarifen sind die von IWB beeinflussbaren Komponenten Energielieferung und Netznutzung in der Summe leicht teurer als der Schweizer Durchschnitt. Beim Vergleich der Stromtarife

ist zu beachten, dass in Basel-Stadt der Kanton eine Lenkungsabgabe erhebt, die den Stromtarif zunächst verteuert, jedoch an alle Kunden vollumfänglich wieder ausgeschüttet wird.

Strategie und Ausblick

Die zunehmende Digitalisierung des Alltags, die Energiestrategie 2050 des Bundes, die Abkehr von fossilen Energieträgern sowie die Dezentralisierung der Stromproduktion sind Auslöser vieler Veränderungen in der Energiebranche.

Strategie

Vor dem Hintergrund der Umwälzung der Energiemärkte und der bevorstehenden Digitalisierung der Energiebranche hat der Verwaltungsrat die im Dezember 2015 formulierte Strategie im Jahr 2018 bestätigt. Bis zum Jahr 2020 soll IWB zur integrierten, kundenfokussierten Energiedienstleisterin werden.

Mit dieser Strategie setzen wir uns drei Schwerpunkte: Wir richten das Unternehmen bewusster auf unsere Kunden aus, optimieren das Bestandesgeschäft und schaffen neue Entwicklungsoptionen. Damit bereiten wir unser Unternehmen auf zukünftige Herausforderungen wie die Dekarbonisierung, die Energiemarktöffnungen oder die Dezentralisierung der Energieversorgung vor.

Ausblick

Die schwierige Ausgangslage bei der weiteren Gestaltung des Schweizer Strom- und Gasmarktes bleibt auf absehbare Zeit bestehen. Trotz des guten operativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2018 steht IWB vor grossen Herausforderungen: Die Dekarbonisierung erfordert in den nächsten Jahren hohe Investitionen in den Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes und den Aufbau neuer Nahwärmeverbünde. Gleichzeitig werden die Einnahmen aus dem Gasgeschäft zurückgehen.

Es wird anspruchsvoll für IWB, diese Investitionen weiterhin aus eigener Kraft zu tätigen. Notwendig ist dazu eine nachhaltige Steigerung der Ertragssituation und eine Reduktion des Betriebsaufwandes.

Die Digitalisierung ermöglicht es, Kundenbedürfnisse detaillierter zu identifizieren und zu bedienen.

Durchschnittliche Unterbruchzeit

2014–2018, Minuten pro Jahr

	2014	2015	2016	2017	2018
Strom	4.43	12.56	0.64	6.50	1.14
Fernwärme	0.32	0.31	0.67	22.56	10.70
Gas	0.05	0.05	0.06	0.02	0.03
Trinkwasser	4.63	4.66	5.07	4.19	4.24

Finanzieller Lagebericht

IWB erzielte 2018 einen Jahresgewinn von 116 Millionen Franken. Das Branchenumfeld ist weiterhin herausfordernd, weshalb erneut Rückstellungen und Wertminderungen erfasst werden mussten – dies aber in bedeutend geringerem Umfang als im Jahr 2017. Das gute Ergebnis wird benötigt, um die im Rahmen der Transformation der Wärmeversorgung und der Liberalisierung der Energiemärkte notwendigen Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. 2018 investierten wir mit 149 Millionen Franken viel in die lokale Infrastruktur.

Überblick Geschäftsentwicklung 2018

2018 war geprägt von den dynamischen Entwicklungen in der Energiebranche. Diese reichen vom intensiven Wettbewerb in den liberalisierten Märkten von Strom und Gas bis hin zu regulatorischen Entwicklungen auf Ebene Bund und Kanton. Auf operativer Ebene schlugen sich zudem die warme Witterung, steigende Strommarktpreise sowie ein abnehmender Stromverbrauch in den Zahlen nieder.

Vor diesem Hintergrund erzielte IWB 2018 ein gutes Ergebnis. Die Betriebsleistung liegt mit 767 Millionen Franken gut 4 Prozent über dem Vorjahr. Insbesondere die Sparten Elektrizität und Gas haben dazu beigetragen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) nahm um 12 Prozent auf 201 Millionen Franken zu. Wesentlicher Treiber war ein gegenüber dem Vorjahr tieferer Aufwand für Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge. Die per 01.03.2018 wieder eingeführte Konzessionsgebühr des Kantons Basel-Stadt wirkte sich in der Wasser- und den Energiesparten jeweils umsatz- und aufwandssteigernd – aber in der Summe ergebnisneutral – aus. Gleiches gilt für bedeutend höhere, energiebezogene Abgaben wie die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) oder die CO₂-Abgabe. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 123 Millionen Franken 65 Prozent über dem Vorjahreswert, welcher durch Wertminderungen auf in- und ausländischen Produktionsanlagen geprägt war. Das Finanzergebnis ist gekennzeichnet durch Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen, Fremdwährungsverluste aus dem schwächeren Euro und Wertberichtigungen auf latenten Steuer-

forderungen. Nach Steuern und Minderheitenanteilen resultiert ein Jahresgewinn von 116 Millionen Franken.

Betriebsleistung und Investitionen je Sparte

Sparte Elektrizität

Der Verkauf von Strom ist mit 1169 GWh im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, was auf abnehmende Lieferungen an Grosskunden und einen allgemein sinkenden Stromverbrauch in allen Kundensegmenten zurückzuführen ist. Dies zeigt sich auch im Rückgang der verteilten Strommenge von 1286 GWh (–2.4%). Trotzdem stieg die Betriebsleistung auf 338 Millionen Franken an (+8.4%), was zum einen aus Mehreinnahmen aus Abgaben wie der Konzessionsgebühr Basel-Stadt und der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) stammt. Zum anderen wirkten sich höhere Grosshandelspreise und die Reduktion von Verbindlichkeiten aus regulatorischen Deckungsdifferenzen gegenüber unseren Stromkunden umsatzsteigernd aus. Bei den neuen erneuerbaren Energien blieb die Betriebsleistung konstant – dies bei einer tieferen Produktionsmenge von 476 GWh (–5.4%) zu gleichzeitig höheren durchschnittlichen Einspeisetarifen und höherem Euro-Durchschnittskurs.

Die Investitionen ins lokale Stromnetz blieben mit 36 Millionen Franken stabil. Bei einem Partnerwerk partizipierte IWB an einer Zwischenfinanzierung im Umfang von 8 Millionen Franken.

Bei den wichtigen Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, EBIT und Cashflow konnte IWB sich 2018 steigern.

Energie- und Trinkwasserlieferungen

2014–2018

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	Vorjahres- vergleich
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh	1 313	1 285	1 065	1 239	1 169	–5.7%
Fernwärme ¹	GWh	771	810	878	869	831	–4.4%
Gas	GWh	2 869	2 837	2 946	2 826	2 618	–7.4%
Wasser	Mio. m ³	21.8	22.6	21.8	21.9	21.8	–0.5%
Weitere Energie- und Trinkwasserlieferungen							
Stromlieferung an Dritte (Handel) ²	GWh	633	738	986	1 279	1 125	–1.3%
Stromlieferung an nationale Vergütungssysteme ³	GWh	431	536	481	503	476	–5.4%
Dampf	GWh	149	152	156	148	136	–8.1%
Gaslieferung an IWB-eigene Anlagen	GWh	645	696	791	825	663	–19.6%
Trinkwasser an andere Werke	Mio. m ³	2.7	2.6	2.7	2.9	3.0	+3.9%

¹ Dampf wird seit 2017 separat ausgewiesen, davor war er in der Fernwärme enthalten.

² IWB-Stromhandel zum Ausgleich von Produktion und Absatz.

³ Einspeisung in nationale Vergütungssysteme in Europa.

Sparten Gas und Fernwärme

Die warme Witterung wirkte sich negativ auf die Absätze aus – die Heizgradtage 2018 lagen knapp 9 Prozent unter Vorjahr wie auch langjährigem Mittel. Auch das veränderte Abnahmeverhalten von Industriekunden sowie abnehmende Lieferungen von Prozessgas an Grosskunden führten zu sinkenden Absätzen. Dennoch stieg die Betriebsleistung dieser Sparten auf 282 Millionen Franken an (+2.7%). Dies liegt vor allem an der Weitergabe von höheren Gasbeschaffungskosten, Mehreinnahmen aus der CO₂-Abgabe und aus der Konzessionsgebühr Basel-Stadt.

Die Investitionen ins Gasnetz lagen mit 11 Millionen Franken leicht unter dem Vorjahr, dies bei stabilen Ersatz- und sinkenden Neuinvestitionen. Beim Fernwärmenetz entwickelten sie sich mit 11 Millionen Franken relativ stabil. In die Produktion investierte IWB 28 Millionen Franken (+102.8%). Diese Mittel flossen verstärkt in die CO₂-neutrale Wärmeproduktion wie den Neubau des Holzkraftwerks II Basel sowie Projekten zur Wärmerückgewinnung.

Sparte Trinkwasser

Der Absatz blieb mit 22 Millionen Kubikmetern stabil. Die Betriebsleistung nahm auf 42 Millionen Franken zu (+1.7%), was insbesondere auf die Konzessionsgebühr Basel-Stadt zurückzuführen ist.

2018 stiegen die Investitionen ins Wasser- und -produktionsanlagen um 7 Millionen

Franken auf 34 Millionen Franken an (+28.7%), bedingt durch den Neubau der Pumpstation Lange Erlen.

Sparten Telekom, Reststoffverwertung und Energielösungen

Die Betriebsleistung der Sparte Energielösungen lag auf dem Niveau von 2017. In der Sparte Telekom nahm sie im Bereich Datacenter und Glasfasernetz ab. Die Reststoffverwertung verzeichnete eine Abnahme, insbesondere aufgrund der Erhöhung einer Rückstellungen, die der Sicherstellung stabiler Anliefergebühren dient.

In der Sparte Telekom investierte IWB in 2018 knapp 7 Millionen Franken, dies insbesondere in den fortlaufenden Ausbau des flächendeckenden Glasfasernetzes. In Anlagen der Reststoffverwertung haben wir 3 Millionen Franken investiert.

Übrige

In der Sparte Übrige werden die restlichen Dienstleistungen von IWB zusammengefasst, wie z.B. Engineering, Mieten, Netz-Services, Betriebs- und Geschäftsführungsmandate, Labordienstleistungen, Energieberatung und temporäre Anschlüsse. Die Betriebsleistung entwickelte sich mit 13 Millionen Franken stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Betriebsaufwand und Abschreibungen

Der Betriebsaufwand stieg auf 566 Millionen Franken an (+ 1.9%), was mehrheitlich durch einen höheren Energie- und Materialaufwand verursacht wurde. Hier führten die gestiegenen Strommarktpreise, trotz eines tieferen Handelsvolumens, zu höheren Beschaffungskosten. Diese Entwicklung wurde durch höhere Gasbeschaffungskosten bei einem Vorlieferanten noch verstärkt. Daneben führten gestiegene energiebezogene Abgaben wie die kosten- deckende Einspeisevergütung (KEV), die CO₂- Abgabe sowie die Konzessionsgebühr Basel-Stadt zu entsprechendem Mehraufwand. Zudem musste die Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus Grosswasserkraftwerken aufgrund einer Neueinschätzung der erwarteten anteiligen Jahreskosten um 12 Millionen Franken erhöht werden.

Der Personalaufwand nahm auf 119 Millionen Franken zu (+ 1.4%). Der Effekt der höheren Lohnsumme aufgrund des Aufbaus von neuen Funktionen, die für die Transformation der Geschäftstätigkeit von IWB notwendig sind, wurde durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Personalrückstellungen leicht gemindert.

Der Übrige Betriebsaufwand sank auf 83 Millionen Franken (– 2.4%), insbesondere aufgrund tieferer Kosten für Versicherungen, Gebühren und Beratungsdienstleistungen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen waren 2018 bedeutend tiefer (– 25.6%), bedingt durch die im Vorjahr erfassten Wertminderungen auf in- und ausländischen Produktionsanlagen. Da der Goodwill aus den Akquisitionen von ausländischen Produktionsgesellschaften nun grösstenteils amortisiert ist, nahmen die regulären Abschreibungen entsprechend ab.

Vermögens- und Finanzlage

Cashflow und Investitionen

Der im Vergleich zum Vorjahr um 35 Millionen Franken höhere operative Cashflow von 232 Millionen Franken (+ 17.7%) ist geprägt durch den guten Geschäftsgang 2018 sowie positive Veränderungen im Nettoumlaufvermögen. Mit diesen Mitteln tätigten wir Bruttoinvestitionen in Höhe von 149 Millionen Franken. Das Investitionsvolumen bei den Sachanlagen nahm um 10.9 Prozent zu, was insbesondere auf den Bau des Holzkraftwerks II Basel sowie den Neubau der Pumpstation Lange Erlen zurückzuführen ist. In die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen flossen ähnlich hohe Mittel wie im Vorjahr. Mit dem Free Cashflow von 106 Millionen Franken konnte IWB die Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt vornehmen sowie plangemäss Finanzverbindlichkeiten tilgen.

Bilanz, Finanzierung und Liquidität

Trotz intensiver Investitionstätigkeit bleibt die Bilanzsumme im Vorjahresvergleich stabil bei 2.5 Milliarden Franken, insbesondere aufgrund gegenteilig wirkender Effekte aus der Veräusserung von Finanzanlagen und Tochtergesellschaften. Die Finanzverbindlichkeiten in Euro aus den Projektfinanzierungen im Ausland wurden im Berichtsjahr wie geplant anteilig getilgt. Diese Abnahme wurde durch den gegenüber dem Vorjahr schwächeren Euro-Stichtagskurs noch verstärkt. Weiter wurde ein Bankdarlehen von 30 Millionen Franken an den Kanton Basel-Stadt zurückbezahlt. Dank des guten Ergebnisses konnte die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt und die Eigenkapitalquote auf 65 Prozent erhöht werden. Diese liegt damit deutlich über der vom Eigentümer vorgegebenen Mindestquote von 40 Prozent. Weitere finanzielle Leitplanken, wie eine Nettoverschuldung bis maximal das 2.5 bis 3.5-fache des EBITDA sowie die kontinuierliche Stärkung der Ertragskraft, konnten wir einhalten.

10.9%

investierte IWB 2018 mehr in Sachanlagen, zum Beispiel in den Bau des Holzkraftwerks II Basel und den Neubau der Pumpstation Lange Erlen.

Entwicklung Cashflow, Investitionen und Bilanz 2014–2018, Mio. CHF

	2014	2015	2016	2017	2018
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	183.3	182.8	189.1	197.4	232.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (netto)	– 170.3	– 132.3	– 130.6	– 132.8	– 126.1
Free Cashflow	13.0	50.5	58.5	64.6	106.2
Flüssige Mittel	71.4	108.4	124.0	73.5	93.6
Bilanzsumme	2 326.3	2 379.8	2 451.0	2 451.5	2 482.8
Anlagevermögen	2 066.8	2 085.1	2 107.4	2 163.7	2 183.1

Per Jahresende verfügt IWB über eine solide Liquidität von 94 Millionen Franken. Deren Bewirtschaftung stellt im aktuellen Negativzinsumfeld eine grosse Herausforderung dar. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement und die effiziente Nutzung von Anlageopportunitäten wird diese aber erfolgreich gemeistert.

Wertschöpfungsverteilung und Gewinnverwendung

Von der erwirtschafteten Nettowertschöpfung von 259 Millionen Franken flossen 119 Millionen Franken (45.8 Prozent) an die Mitarbeitenden. Die Leistungen von IWB an den Kanton Basel-Stadt betragen 47 Millionen Franken (18.3 Prozent). Darin enthalten sind die für 2018 vorgesehene Gewinnausschüttung von 37 Millionen Franken, die Konzessionsgebühr von knapp 9 Millionen Franken sowie die Verzinsung der Darlehen des Kantons und übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen mit je 1 Million Franken.

IWB ist gemäss der Eignerstrategie dazu verpflichtet, eine risikogerechte Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherzustellen. Über die Höhe der Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt entscheidet der Regierungsrat gemäss §29 IWB-Gesetz. Die Zuweisung des nicht ausgeschütteten Gewinns in die Reserven erhöht den Spielraum, Investitionen ohne zusätzliches Kapital aus eigener Kraft finanzieren zu können beziehungsweise durch die höhere Eigenkapitalbasis bei Bedarf weiteres Fremdkapital aufnehmen zu können.

Finanzieller Ausblick

Mit der Eignerstrategie des Regierungsrats ist IWB angehalten, ihren Betrieb finanziell nachhaltig zu gestalten, um die Ertragskraft sicherzustellen und ihre Vermögenswerte zu erhalten, respektive zu steigern. Die anstehende Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Versorgungsgebiet von IWB, die notwendigen Investitionen in die Strom- und Wasserversorgung sowie die mittelfristig erwartete Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte erfordern zukünftig hohe Investitionen – dies bei gleichzeitig zunehmenden Unsicherheiten, aber auch neuen Chancen für IWB als Querverbundunternehmen. Gemäss Leistungsauftrag 2019 – 2022 plant IWB, diese Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sofern die Kosten durch adäquate Tarife und Beiträge gedeckt werden können. Insbesondere die Dekarbonisierung trägt hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs inhärente Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Tarifierung in sich. Vor diesem Hintergrund gilt es, den finanziellen Spielraum von IWB zu erhöhen und durch eine Optimierung des Bestandesgeschäfts und das Wahrnehmen von Entwicklungsoptionen die notwendigen Ressourcen für diese Transformation zu erwirtschaften.

«Im Hinblick auf die Dekarbonisierung erhöht IWB ihren finanziellen Spielraum.»

Alexander Lenzlinger
CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Services

Erarbeitete Nettowertschöpfung und deren Verteilung an die Anspruchsgruppen

2014–2018, Mio. CHF

	2014	2015	2016	2017	2018
Nettowertschöpfung	180.2	163.3	249.7	235.3	258.9
Mitarbeitende	108.1	109.6	115.0	117.1	118.7
Fremdkapitalgeber (Zinsen)	9.5	9.0	8.5	7.9	7.2
Öffentliche Hand (Steuern und Abgaben) ¹	6.1	3.9	5.4	6.3	6.2
Eigner (Kanton)	50.0	38.3	51.4	52.4	47.3
Gewinnausschüttung ²	30.7	20.0	37.3	22.4	36.8
Verzinsung der Darlehen	3.7	1.9	1.9	1.6	0.9
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	11.0	11.0	11.0	2.0	8.6
Gemeinwirtschaftliche Leistungen ³	4.6	5.4	1.2	26.4	1.0
Unternehmen (einbehaltener Gewinn)	6.5	2.5	69.4	51.6	79.5

¹ Die Position beinhaltet die an die Gemeinden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt gezahlten Konzessionsgebühren.

² Die Gewinnausschüttung erfolgt im Folgejahr des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

³ Die Position enthält im Jahr 2017 insbesondere die Bildung einer Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen WKK-Anlagen.

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2017 (angepasst) ¹	2018
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2	690 848	723 722
Aktivierete Eigenleistungen	2	28 100	28 847
Übriger Betriebsertrag	2	15 336	13 975
Betriebsleistung		734 284	766 544
Energie- und Materialaufwand	3	- 353 259	- 364 085
Personalaufwand	4	- 117 087	- 118 685
Übriger Betriebsaufwand	5	- 85 287	- 83 217
Betriebsaufwand		- 555 633	- 565 987
Betriebsergebnis (EBITDA)		178 651	200 557
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	14	- 92 149	- 70 042
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	15	- 12 171	- 7 541
Betriebsergebnis (EBIT)		74 331	122 974
Finanzaufwand	6	- 12 907	- 18 652
Finanzertrag	6	10 246	14 400
Ergebnis assoziierte Gesellschaften		4 160	3 726
Ergebnis vor Steuern (EBT)		75 830	122 448
Ertragssteuern	7	- 906	- 4 952
Jahresgewinn vor Minderheitsanteilen		74 924	117 496
Minderheitsanteile		- 889	- 1 170
Jahresgewinn nach Minderheitsanteilen		74 035	116 326

¹ Für Details siehe Anhang, Abschnitt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» Seite 18.

Konsolidierte Bilanz

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2017 (angepasst) ¹	2018
Umlaufvermögen		287 817	299 718
Flüssige Mittel	8	73 514	93 579
Wertschriften und derivative Finanzinstrumente	9	2 071	3 301
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	127 663	118 825
Sonstige kurzfristige Forderungen	11	5 068	5 336
Vorräte	12	13 463	12 592
Aktive Rechnungsabgrenzung	13	66 038	66 085
Anlagevermögen		2 163 680	2 183 049
Sachanlagen	14	1 725 272	1 766 792
Immaterielle Anlagen	15	39 468	36 484
Finanzanlagen	16	351 423	335 945
Langfristige Vorräte	17	19 144	19 166
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	18	28 373	24 662
Total Aktiven		2 451 497	2 482 767
Total Fremdkapital		923 111	861 533
Kurzfristiges Fremdkapital		215 579	178 687
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	69 199	20 670
Derivative Finanzinstrumente	9	2 071	3 301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		63 272	86 990
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	14 544	12 770
Kurzfristige Rückstellungen	20	11 461	10 510
Passive Rechnungsabgrenzung	21	55 032	44 446
Langfristiges Fremdkapital		707 532	682 846
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	406 141	369 793
Langfristige passive Rechnungsabgrenzung	23	35 692	37 408
Langfristige Rückstellungen	20	265 699	275 645
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		1 528 386	1 621 234
Minderheitsanteile		4 632	6 644
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		1 523 754	1 614 590
Dotationskapital		530 000	530 000
Gewinnreserve		919 719	968 264
Jahresergebnis		74 035	116 326
Total Passiven		2 451 497	2 482 767

1 Für Details siehe Anhang, Abschnitt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» Seite 18.

Konsolidierte Geldflussrechnung

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2017	2018
Jahresergebnis vor Minderheitsanteilen		74 924	117 496
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	70 274	68 881
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	15	10 257	6 715
Wertminderungen (Impairment)	14, 15, 16	27 497	10 362
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	16	- 2 574	- 593
Anteiliges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		- 4 150	- 3 586
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		3 529	4 028
Fremdwährungsanpassung Finanzanlagen		- 1 666	1 119
Kapitalisierte Zinsen Finanzanlagen / Finanzverbindlichkeiten		- 410	- 379
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		1 193	- 6 896
Bildung / Auflösung von Rückstellungen	20	8 596	14 243
Verwendung von Rückstellungen	20	- 6 804	- 4 787
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 9 699	7 670
Veränderung der Vorräte		1 452	871
Veränderung der langfristigen Vorräte		175	- 22
Veränderung der übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		22 323	- 884
Veränderung der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen		6 274	4 655
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	- 1 064	17 140
Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		- 5 748	- 5 451
Veränderung der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen		2 977	1 716
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		197 356	232 298
Investitionen in Sachanlagen	14	- 116 685	- 129 340
Devestitionen von Sachanlagen	14	1 303	106
Investitionen in immaterielle Anlagen	15	- 7 357	- 6 275
Investitionen in Finanzanlagen	16	- 18 268	- 13 759
Devestitionen von Finanzanlagen	16	8 241	24 053
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	1	0	- 1 165
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	1	0	308
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 132 766	- 126 072
Gewinnausschüttung an Kanton		- 37 300	- 22 400
Kapitalrückzahlung an Minderheiten		0	- 453
Veränderung nicht beherrschende Anteile		0	- 71
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		44 683	5 043
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		- 123 531	- 67 818
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 116 148	- 85 699
Währungsdifferenzen		1 090	- 462
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		- 50 468	20 065
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		123 982	73 514
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		73 514	93 579
Veränderung flüssige Mittel		- 50 468	20 065

Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

2017, 1000 CHF

	Dotationskapital	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Währungs-differenzen	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
Bestand 01.01.2017	530 000	963 275	- 13 750	1 479 525	3 387	1 482 912
Jahresgewinn /-verlust	0	74 035	0	74 035	889	74 924
Währungsdifferenzen	0	0	7 494	7 494	356	7 850
Ausschüttung an Kanton Basel-Stadt ¹	0	- 37 300	0	- 37 300	0	- 37 300
Bestand 31.12.2017	530 000	1 000 010	- 6 256	1 523 754	4 632	1 528 386

2018, 1000 CHF

	Dotationskapital	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Währungs-differenzen	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
Bestand 01.01.2018	530 000	1 000 010	- 6 256	1 523 754	4 632	1 528 386
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	1 291	1 291
Jahresgewinn /-verlust	0	116 326	0	116 326	1 170	117 496
Kapitalrückzahlung an Minderheiten	0	0	0	0	- 453	- 453
Veränderung nicht beherrschende Anteile	0	- 305	0	- 305	236	- 69
Währungsdifferenzen	0	0	- 2 785	- 2 785	- 232	- 3 017
Ausschüttung an Kanton Basel-Stadt ¹	0	- 22 400	0	- 22 400	0	- 22 400
Bestand 31.12.2018	530 000	1 093 631	- 9 041	1 614 590	6 644	1 621 234

¹ Für das Geschäftsjahr 2018 wird voraussichtlich im Mai 2019 eine Gewinnausschüttung erfolgen. Über die Höhe befindet der Eigentümer nach Prüfung dieser Konzernrechnung durch die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat von IWB beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Gewinnausschüttung in Höhe von 36.8 Millionen Franken.

Anhang zur Konzernrechnung

Die IWB Industrielle Werke Basel (die Gesellschaft oder IWB) und ihre Tochterunternehmen (zusammen der Konzern) sind ein vornehmlich im Grossraum Basel und in der Nordwestschweiz tätiges Unternehmen. Als Querverbundunternehmen versorgt IWB ihre Kunden mit Strom, Wärme, Wasser und Telekom. IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, welche per 01.01.2010 aus der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt ausgegliedert wurde und zu 100 Prozent dem Kanton Basel-Stadt gehört. Sie verfügt über ein Dotationskapital von 530 Millionen Franken.

Die Konzernrechnung 2018 wurde am 12.04.2019 vom IWB-Verwaltungsrat zur Weiterleitung an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat an seiner Sitzung vom **30.04.2019** die Konzernrechnung genehmigt und über die Höhe der Gewinnausschüttung befunden.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (FER) angewendet. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird auf Basis historischer Anschaffungskosten sowie unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Zahlen werden in Schweizer Franken (CHF) präsentiert, mit Ausnahme des Grundkapitals der Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, welches in Lokalwährung angegeben ist. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf das nächste Tausend auf- oder abgerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen zwischen den Anmerkungen und den übrigen Bestandteilen der Konzernrechnung führen.

Für die Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und der Bilanz kommentiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beruht auf den per 31.12.2018 nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften im IWB-Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gesellschaften, an denen IWB direkt oder indirekt beteiligt ist und deren finanzielle und operative Geschäftstätigkeiten IWB beherrschen oder massgeblich beeinflussen kann. Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an in den Konsolidierungskreis einbezogen. Als Erwerbszeitpunkt gilt der Zeitpunkt, an dem IWB die Beherrschung oder den massgeblichen Einfluss tatsächlich erlangt. Im Laufe des Jahres veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum beziehungsweise ab dem tatsächlichen Verlust der Beherrschung oder des massgeblichen Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Alle übrigen Beteiligungen werden im Anlagevermögen unter den Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Konsolidierungskreis und die weiteren Beteiligungen sind unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und zusätzlicher Informationen in der Anmerkung 28 aufgeführt.

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind neben der Muttergesellschaft diejenigen Gesellschaften, die IWB direkt oder indirekt beherrscht. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden in vollem Umfang einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung der Konzerngesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode (klassische Purchase-Methode). Die Nettoaktiven der im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Eine Differenz (Goodwill) zwischen dem Kaufpreis und den anteiligen neu bewerteten Nettoaktiven wird aktiviert und über fünf Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Ein negativer Goodwill wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter an Eigenkapital und Jahresergebnis einer vollkonsolidierten Beteiligung (Minderheitsanteile) werden im Eigenkapital und in der Erfolgsrechnung getrennt ausgewiesen.

In Ausnahmefällen sehen die vertraglichen Vereinbarungen eine gemeinschaftliche Führung vor (Gemeinschaftsunternehmen). Die Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung dieser Beteiligungen werden quotaal nach dem Kapitalanteil von IWB in die Konzernrechnung übernommen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Assoziierte Gesellschaften sind Beteiligungen, deren Finanz- und Geschäftspolitik IWB massgeblich beeinflusst, die jedoch nicht beherrscht werden. Der massgebliche Einfluss wird angenommen, wenn IWB direkt oder indirekt einen Anteil von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Die anteiligen Nettoaktiven einer assoziierten Gesellschaft werden auf den Erwerbszeitpunkt ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Assoziierte Gesellschaften bilanziert. Der Beteiligungswert wird nach dem Erwerb jeweils um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des gehaltenen Unternehmens angepasst. Der enthaltene Goodwill wird erfolgswirksam über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an Grosswasserkraftwerken (Partnerwerke) werden von IWB durch vertragliche Vereinbarungen gemeinschaftlich mit Partnern geführt. Die Aktionäre dieser Partnerwerksgesellschaften sind aufgrund der bestehenden Partnerverträge in der Regel zur Übernahme der auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und, abhängig vom Partnervertrag, inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) verpflichtet. Die Partnerwerksbeteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet. Bestände und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden jeweils separat ausgewiesen. Per 31.12.2018 beträgt der auf IWB entfallende Anteil an den Aktiven der Partnerwerke 767 Millionen Franken und 506 Millionen Franken am verzinslichen Fremdkapital (Vorjahr: 741 resp. 499 Millionen Franken).

Konzerninterne Beziehungen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Transaktionen und Zwischengewinne sowie Beteiligungen am Eigenkapital einer Konzerngesellschaft werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären zu den anteiligen jährlichen Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden in den jeweiligen Landeswährungen erstellt. Die in diesen Einzelabschlüssen enthaltenen Fremdwährungspositionen werden zum Kurs des Transaktionstages (aktueller Kurs) erfasst und am Jahresende erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Die resultierenden Kursdifferenzen gehen somit ins Ergebnis ein.

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in fremder Währung werden für den Einbezug in die Konzernrechnung wie folgt in die Konzernwährung umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs), das Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgs- und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Währungsdifferenzen) erfasst.

Angewendete Umrechnungskurse

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse (Stichtagskurse)	
	2017	2018	2017	2018
1 EUR	1.11157	1.15487	1.17015	1.12690

Die Fremdwährungseffekte auf den konzerninternen gewährten Darlehen werden bis zum Zeitpunkt der Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sofern in der Tochtergesellschaft im Zeitpunkt der Darlehensgewährung die im IWB-Gesetz vorgegebene Konzerneigenkapitalquote von 40 Prozent nicht überschritten wird. Diese Darlehen dienen der langfristigen Finanzierung der operativen Projektgesellschaften und haben wirtschaftlich den Charakter einer Eigenkapitalfinanzierung. Fremdwährungseffekte auf über dieser Quote liegenden konzerninternen Darlehensbeträgen werden erfolgswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

IWB wendet folgende Standards für das Berichtsjahr 2018 abweichend zum Vorjahr an:

FER 27 (Bewertung und Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten)

Bis zum Geschäftsjahr 2016 hat IWB Energiehandelsgeschäfte lediglich zur aktiven Bewirtschaftung des Portfolios getätigt. Diese Transaktionen werden brutto im Umsatz sowie im Energie- und Materialaufwand erfasst. Die per Bilanzstichtag offenen Positionen werden nicht bilanziert, aber zu Wiederbeschaffungswerten bewertet unter der Anmerkung 9 offengelegt,

da sie der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen. Ab 2017 begann IWB zudem, Vermittlungsgeschäfte zwecks der erweiterten Bewirtschaftung des Portfolios zu tätigen. Solche Transaktionen qualifizieren nach FER 27, trotz physischer Erfüllung, aber mangels Absicherungszweck, als Finanzinstrumente und werden per Bilanzstichtag zu ihren Wiederbeschaffungswerten bewertet und brutto bilanziert. Die zugrundeliegenden Umsätze und Aufwendungen werden zu Transaktionswerten miteinander verrechnet und in der Erfolgsrechnung netto erfasst.

Im Vorjahr wurde die Unterscheidung zwischen diesen beiden Transaktionsarten nicht vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. Die Anpassung hat folgende Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und die Bilanz:

Konsolidierte Erfolgsrechnung

2017 angepasst, 1000 CHF

	2017 berichtet	Anpassung	2017 angepasst
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	695 958	– 5 110	690 848
Aktiviertete Eigenleistungen	28 100		28 100
Übriger Betriebsertrag	15 336		15 336
Betriebsleistung	739 394	– 5 110	734 284
Energie- und Materialaufwand	– 358 369	5 110	– 353 259
Personalaufwand	– 117 087		– 117 087
Übriger Betriebsaufwand	– 85 287		– 85 287
Betriebsaufwand	– 560 743	5 110	– 555 633
Betriebsergebnis (EBITDA)	178 651	0	178 651
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	– 92 149		– 92 149
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	– 12 171		– 12 171
Betriebsergebnis (EBIT)	74 331	0	74 331
Finanzaufwand	– 12 907		– 12 907
Finanzertrag	10 246		10 246
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	4 160		4 160
Ergebnis vor Steuern (EBT)	75 830	0	75 830
Ertragssteuern	– 906		– 906
Jahresergebnis vor Minderheitsanteilen	74 924	0	74 924
Minderheitsanteile	– 889		– 889
Jahresergebnis nach Minderheitsanteilen	74 035	0	74 035

Konsolidierte Bilanz

Per 31.12.2017 angepasst, 1000 CHF

	2017 berichtet	Anpassung	2017 angepasst
Umlaufvermögen	285 746	2 071	287 817
Flüssige Mittel	73 514		73 514
Wertschriften und derivative Finanzinstrumente	0	2 071	2 071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127 663		127 663
Sonstige kurzfristige Forderungen	5 068		5 068
Vorräte	13 463		13 463
Aktive Rechnungsabgrenzung	66 038		66 038
Anlagevermögen	2 163 680	0	2 163 680
Sachanlagen	1 725 272		1 725 272
Immaterielle Anlagen	39 468		39 468
Finanzanlagen	351 423		351 423
Langfristige Vorräte	19 144		19 144
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	28 373		28 373
Total Aktiven	2 449 426	2 071	2 451 497
Total Fremdkapital	921 040	2 071	923 111
Kurzfristiges Fremdkapital	213 508	2 071	215 579
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	69 199		69 199
Derivative Finanzinstrumente	0	2 071	2 071
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63 272		63 272
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14 544		14 544
Kurzfristige Rückstellungen	11 461		11 461
Passive Rechnungsabgrenzung	55 032		55 032
Langfristiges Fremdkapital	707 532	0	707 532
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	406 141		406 141
Langfristige passive Rechnungsabgrenzung	35 692		35 692
Langfristige Rückstellungen	265 699		265 699
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	1 528 386	0	1 528 386
Minderheitsanteile	4 632		4 632
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen	1 523 754	0	1 523 754
Dotationskapital	530 000		530 000
Gewinnreserven	919 719		919 719
Jahresergebnis	74 035		74 035
Total Passiven	2 449 426	2 071	2 451 497

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Die Darstellung in der Jahresrechnung von IWB wird regelmässig bezüglich Transparenz, Korrektheit und Verständlichkeit überprüft. Bei unwesentlichen Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst und in der Anmerkung kurz erläutert.

Umsatz und Ertragsrealisation

Die Umsätze enthalten die Erlöse aus Lieferungen von Energie und Wasser an unsere Kunden und nationale Netzbetreiber, die Erträge aus dem Energiehandelsgeschäft zur Bewirtschaftung unseres eigenen Produktionsportfolios sowie die Erlöse aus dem Dienstleistungsbereich, insbesondere der Reststoffverwertung und der Telekom. Die Umsätze werden im Zeitpunkt der Lieferung, respektive der Leistungserfüllung bei Dienstleistungen, realisiert und erfolgswirksam zum Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer verbucht.

Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden abgegrenzt. Teilzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz erfasst. Die Umsatzabgrenzung wird ermittelt, indem auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens, der aktuellen klimatischen Entwicklungen über den Simulationszeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den gültigen Preisen bewertet werden. Weist ein Geschäftsvorfall mehrere abgrenzbare Bestandteile auf, werden diese separat erfasst und bewertet.

Vorauszahlungen von Kunden für die Gewährung von Nutzungsrechten werden bei Erhalt der Zahlung als passive Rechnungsabgrenzung erfasst und linear über die gesamte Vertragslaufzeit als Umsatz verbucht. Der entsprechende Umsatz setzt sich aus einem Umsatzanteil und einer Finanzierungskomponente zusammen. Letztere wird ergebniswirksam über die Vertragslaufzeit im Finanzaufwand erfasst.

Die Erfassung von Energiehandelsgeschäften basiert auf dem zugrundeliegenden Handelsmotiv. Transaktionen zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerksparks oder zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen werden brutto im Umsatz in der Sparte Elektrizität sowie im Energie- und Materialaufwand erfasst. Zur erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios werden auch Vermittlungsgeschäfte getätigt. Diese sind ebenfalls auf die physische Erfüllung ausgerichtet, aber sie qualifizieren nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente. Sie werden per Bilanzstichtag zu Wiederbeschaffungswerten jeweils brutto in der Bilanz erfasst. Die zugrundeliegenden Umsätze und

Aufwendungen werden zu Transaktionswerten miteinander verrechnet und in der Erfolgsrechnung netto erfasst.

Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten die Aufwendungen für Löhne, Material- und Herstellungsgemeinkosten, die im Rahmen der selbst erbrachten Bau- und Erneuerungsarbeiten bei den Versorgungs- und Produktionsanlagen anfallen. Sie werden aktiviert und in der Betriebsleistung gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige geldnahe Mittel, wie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent beim Kanton Basel-Stadt, da hierüber kurzfristig Mittel bezogen werden können. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Bonitätsrisiko wird eine stetig berechnete Wertberichtigung (Delkredere) auf Basis des Debitorenbestandes gebildet. Forderungen älter als 90 Tage werden zu 20 Prozent wertberichtigt, Forderungen älter als 180 Tage zu 35 Prozent und Forderungen älter als 365 Tage zu 70 Prozent.

Vorräte

Die Vorräte sind zu ihren durchschnittlichen Einstandskosten (Anschaffungskosten) bewertet. Die Vorräte enthalten auch die mit der FIFO-Methode bewerteten Zertifikate für Gas und Fernwärme.

Für die Risiken von Verlust und Obsoleszenz wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Dabei wird insbesondere der Umschlagshäufigkeit der einzelnen Warengruppen Rechnung getragen.

Auf dem Bestand der Ersatzteillager der Produktionsanlagen wird eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des halben Buchwertes vorgenommen, worin die Verwendungswahrscheinlichkeit berücksichtigt ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden im Anhang offengelegt und nicht bilanziert.

Terminkontrakte im Energiehandel, die zur aktiven Bewirtschaftung des Produktionsportfolios und zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen dienen, werden nicht bilanziert. Sie werden im Anhang offengelegt, da sie der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen.

Vermittlungsgeschäfte mit Terminkontrakten im Energiehandel, die der erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios mit physischer Erfüllung dienen, qualifizieren nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden in der Bilanz per Stichtag bewertet und erfasst. Deren positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden jeweils Brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten (aktiv und passiv) ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Darüber hinaus müssen sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten bilanziert, sofern diese die Aktivierungsuntergrenze übersteigen, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear, d. h. die Anschaffungs- und die Herstellungskosten werden gleichmässig auf die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern verteilt, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertberichtigungen auf Grundstücken erfolgen nur im Fall nachhaltiger Wertminderungen.

Bei Vorliegen einer Verpflichtung zum Rückbau von Anlagen werden die Barwerte der geschätzten Rückbaukosten in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

in Jahren

Anlagekategorie	
Grundstücke	Nur bei Wertminderung
Gebäude	50–80
Verteilanlagen	25–100
Technische Einrichtungen	
Verteilanlagen	5–50
Produktionsanlagen	10–50
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3–15

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Durchleitungs- und Nutzungsrechte, EDV-Software sowie den Goodwill aus Akquisitionen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Sie müssen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

in Jahren

Anlagekategorie	
Goodwill	5
Durchleitungs- und Nutzungsrechte	25–60
EDV-Software	5

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den Darlehen und latenten Steuerguthaben auch die nicht vollkonsolidierten Beteiligungen. Diese Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote und der Möglichkeit der Einflussnahme nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet (vgl. Konsolidierungskreis).

Die Darlehen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Langfristige Vorräte/Zähler

Die Zähler werden wertmässig geführt, zum gleitenden Durchschnittspreis erstbewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben, bis sie zur Verschrottung ausgebucht werden. Die Zähler sind als langfristige Vorräte im Anlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderungen (Impairment) von langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer nachhaltigen Wertminderung der Vermögenswerte vorliegen. Ist dies der Fall, so wird der aktuelle erzielbare Wert des Vermögenswertes ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so wird erfolgswirksam eine Wertminderung (Impairment) erfasst. Der erzielbare Wert wird auf Basis der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen

Mittelzuflüsse und unter Anwendung eines risikogerechten Diskontierungssatzes berechnet. Dieser wird nach einem anerkannten Verfahren ermittelt und berücksichtigt die anlagenindividuellen Risikofaktoren. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird auf Ebene der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten, denen er zugeordnet werden kann, überprüft.

Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Darstellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Aufwands- und Ertrags erfassung in der Erfolgsrechnung.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Deren Höhe basiert auf der jeweils nach wirtschaftlichem Risiko erfolgten Einschätzung der Unternehmensleitung und widerspiegelt den per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabfluss. Die Rückstellungen werden periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst.

Sofern der Zeiteffekt wesentlich ist, werden die erwarteten Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert. Zur Diskontierung werden Zinssätze angewendet, die im Zeitpunkt der Rückstellungsbildung die aktuellen Markterwartungen sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Latente Steuern

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bilanzorientiert ermittelt. Sie berücksichtigen die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen unter An-

wendung des für das jeweilige Steuersubjekt im Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersatzes beziehungsweise, sofern nicht bekannt, des per Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wird nur in dem Umfang gebildet, in welchem innerhalb der Verjährungsfrist zukünftige Gewinne angenommen werden, die gegen die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die latenten Steuerguthaben sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen, die latenten Steuerverbindlichkeiten unter den langfristigen Rückstellungen.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle Mitarbeitenden von IWB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. In den in- und ausländischen Tochtergesellschaften sind derzeit keine Mitarbeitenden beschäftigt. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne auf IWB werden jeweils am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes des Konzerns zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS und der übrigen Kantonsbetriebe, die assoziierten Gesellschaften sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden nicht in der Bilanz erfasst. Solche Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

1 Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr tätigte IWB verschiedene Beteiligungstransaktionen. Einerseits wurden zwei Beteiligungen an Solar-Produktionsanlagen in Frankreich veräussert. Andererseits erwarb IWB einen Anteil von 51 Prozent an einer Biogas-Produktionsanlage in Deutschland:

Änderungen des Konsolidierungskreises

2018

	Transaktionsart	erworbener, resp. veräussert er Anteil	Transaktions- datum
Beteiligung / Land			
ASVK Vierte Energie GmbH & Co. KG, Deutschland	Akquisition	+ 51%	01.01.2018
G.C.E. Energies SARL, Frankreich	Verkauf	- 81%	25.05.2018
M.C.E. Energies SARL, Frankreich	Verkauf	- 81%	25.05.2018

Die im Rahmen dieser Transaktionen erworbenen und veräusserten Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zu aktuellen Marktwerten bewertet und sind in den weiteren Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung jeweils separat als Veränderung Konsolidierungskreis ausgewiesen.

Einfluss der Akquisition

2018, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Flüssige Mittel		73
Forderungen und Abgrenzungen		11
Sachanlagen	14	1 765
Finanzanlagen	16	180
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		- 21
Total erworbene Nettoaktiven		2 008
Anteiliger Goodwill	15	214
Bruttogeldabfluss		- 1 238
Flüssige Mittel		73
Nettogeldabfluss		- 1 165

Einfluss der Verkäufe

2018, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Forderungen und Abgrenzungen		- 1 340
Sachanlagen	14	- 16 760
Immaterielle Anlagen	15	-30
Finanzanlagen	16	- 3 258
Finanzverbindlichkeiten		14 851
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		7 889
Langfristige Rückstellungen	20	199
Total veräusserte Nettoaktiven		1 551
Bruttogeldzufluss		308
Flüssige Mittel		0
Nettogeldzufluss		308

2 Betriebsleistung

Sparteninformationen, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017 (angepasst)	2018
Elektrizität	312 168	338 469
Fernwärme und Dampf	78 921	77 862
Gas	195 985	204 374
Trinkwasser	40 911	41 608
Telekom	13 786	13 329
Reststoffverwertung	28 999	28 069
Energielösungen	21 209	21 123
Übrige	14 205	12 863
Aktivierte Eigenleistungen	28 100	28 847
Total Betriebsleistung	734 284	766 544

Infolge eines Bundesgerichtsurteils wurde die dem Kanton Basel-Stadt zu entrichtende Konzessionsgebühr ab April 2017 nicht mehr erhoben. Basierend auf der neuen gesetzlichen Grundlage muss IWB seit dem 01.03.2018 diese Gebühr wieder entrichten und sie anteilig bei ihren Kunden erheben. Dies wirkte sich 2018 umsatzsteigernd in der Wasser- und der Energiesparte aus.

Das Umsatzwachstum in der Sparte Elektrizität ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die Umsätze im Handelsgeschäft nahmen aufgrund der gestiegenen Strommarktpreise zu, obwohl das Handelsvolumen gesunken ist. Mehreinnahmen resultierten auch aus energiebezogenen Abgaben und den leicht höheren Tarife bei unseren Netzkunden, dies trotz abnehmender Mengen. Weiter war das Vorjahr durch eine Wertberichtigung auf Forderungen aus Deckungsdifferenzen gegenüber unseren Netzkunden geprägt (vgl. Anmerkung 18). Gesunkene Absatzmengen zu teils tieferen Preisen führten bei den Stromlieferungen zu Minderumsätzen, die aber durch die Reduktion von Verbindlichkeiten aus Deckungsdifferenzen gegenüber unseren Stromkunden überkompensiert werden konnten (vgl. Anmerkung 23). Die insgesamt tieferen Umsätze bei den neuen erneuerbaren Energien wurden durch schlechtere Windverhältnisse in Verbindung mit positiven Wechselkurs- und Preiseffekten beeinflusst. Ausserdem enthalten sie nur die bis Mai 2018 erwirtschafteten Umsätze aus den verkauften Solar-Produktionsanlagen (vgl. Anmerkung 1).

In den Wärmesparten Gas und Fernwärme führten insbesondere tiefere Absatzmengen aufgrund der milden Witterung zu weniger Umsatz. Im Gas war das veränderte Abnahmeverhalten von Industriekunden ein weiterer Faktor für diese Entwicklung. Umsatzmässig konnte dieser Effekt aber durch erfolgte Tarifanpassungen aufgrund gestiegener Beschaffungskosten bei einem Vorlieferanten (vgl. Anmerkung 3) sowie höherer Einnahmen aus CO₂-Abgaben überkompensiert werden.

Sparteninformationen nach geografischen Märkten, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017 (angepasst)	2018
Schweiz	681 791	712 068
Frankreich	32 785	33 761
Deutschland	17 886	19 164
Italien	1 822	1 551
Total Betriebsertrag	734 284	766 544

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen in der Schweiz wurden grösstenteils in der Region Nordwestschweiz, insbesondere im Kanton Basel-Stadt, erzielt. Die Leistungen aus der Reststoffverwertung gelten unabhängig vom Bezüger als in der Schweiz erbracht. Der Schweiz zugeordnet sind auch die Umsätze an europäischen Stromhandelsbörsen sowie die Handelsgeschäfte mit in- und ausländischen Handelspartnern, sofern die Energie für den Elektrizitätsmarkt Schweiz bestimmt war. Handelsgeschäfte, bei denen die Energie für einen ausländischen Elektrizitätsmarkt bestimmt war, werden im entsprechenden Land ausgewiesen.

Die Umsätze in Frankreich stammen insbesondere aus der Einspeisung der Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien sowie aus Umsätzen auf dem französischen Elektrizitätsmarkt. Die Umsätze in Deutschland enthalten zusätzlich die Leistungen an Bezüger in Deutschland. Die Umsätze in Italien stammen ausschliesslich aus den Aktivitäten auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt.

3 Energie- und Materialaufwand

Energie- und Materialaufwand 2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017 (angepasst)	2018
Energiebeschaffung von Dritten	55 108	57 145
Energiebeschaffung von Partnerwerken	61 207	57 096
Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften	167 405	180 132
Sonstiger Energie- und Materialaufwand	46 512	59 841
Total Energie- und Materialaufwand vor Rückstellung	330 232	354 214
Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge	23 027	9 871
Total Energie- und Materialaufwand	353 259	364 085

Die Position Energiebeschaffung von Dritten umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Energiebeschaffung aus OTC- und Börsenhandelsgeschäften. Die Zunahme resultiert aus dem Energiehandelsgeschäft. Hier führten die gestiegenen Strommarktpreise, trotz geringerem Beschaffungsvolumen, sowie die Bewirtschaftung der Ausgleichsenergie zu Mehraufwand. Die Abnahme in der Energiebeschaffung von Partnerwerken ist im Wesentlichen auf die in 2018 erstmals vereinnahmte und auf fünf Jahre befristete Marktprämie zurückzuführen. Anspruchsberechtigt sind die Betreiber von Schweizer Grosswasserkraftwerken, die ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten absetzen. Da IWB aufgrund der Partnerverträge dieses Risiko trägt, ist sie Anspruchsberechtigte. Im November 2018 hat IWB vom Bundesamt für Energie die provisorische Verfügung für ihren Anspruch auf die Marktprämie erhalten. Von diesem Betrag wurden im Berichtsjahr 80 Prozent aufwandsmindernd erfasst. Der Restbetrag aus der definitiven Verfügung wird verbucht, sobald diese rechtskräftig ist. Dies wird für Herbst 2019 erwartet.

Gestiegene Gasbeschaffungskosten bei einem Vorlieferanten führten zur Zunahme bei der Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften. Die Zunahme im Sonstigen Energie- und Materialaufwand ist im Wesentlichen auf höhere energiebezogene Abgaben und die ab 01.03.2018 wieder an den Kanton Basel-Stadt abzuliefernde Konzessionsgebühr (vgl. Anmerkung 2) zurückzuführen.

Die Position Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge enthielt im Vorjahr die Bildung einer Rückstellung für Energiebezugsverträge mit WKK-Anlagenbetreibern. Im Berichtsjahr zeigt sie die Erhöhung der Rückstellung für Energiebezugsverträge von Grosswasserkraftwerken sowie die anteilige Verwendung der Rückstellung für Energiebezugsverträge mit WKK-Anlagenbetreibern (beide: vgl. Anmerkung 20).

4 Personalaufwand

Personalaufwand 2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Löhne	91 337	93 789
Sozialversicherungsbeiträge	4 635	4 144
Personalversicherungsbeiträge	15 429	15 131
Temporäre Arbeitskräfte	2 620	2 891
Übriger Personalaufwand	3 066	2 730
Total Personalaufwand	117 087	118 685

Die Löhne nahmen insbesondere aufgrund des Aufbaus neuer Funktionen, die für die Transformation der Geschäftstätigkeit von IWB notwendig sind, leicht zu. Der Effekt aus der höheren versicherten Lohnsumme wurde bei den Sozial- und Personalversicherungsbeiträgen durch Versicherungsvergütungen sowie die Auflösung einer Rückstellung für Personalversicherungsbeiträge entsprechend gemindert.

5 Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	50 364	50 156
Mieten	2 326	2 297
Versicherungen, Gebühren	8 844	8 060
Verwaltungsaufwand	10 902	9 987
Informatikaufwand	9 098	9 124
Kommunikation und Marketing	3 753	3 593
Total übriger Betriebsaufwand	85 287	83 217

6 Finanzergebnis

Finanzergebnis

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Zinsertrag	1 922	1 819
Ertrag Beteiligungen	170	229
Fremdwährungsgewinne	2 624	1 658
Übriger Finanzertrag	5 530	10 694
Total Finanzertrag	10 246	14 400
Zinsaufwand	9 544	8 072
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Abgrenzungen	2 310	1 945
Fremdwährungsverluste	323	2 356
Übriger Finanzaufwand	730	6 279
Total Finanzaufwand	12 907	18 652
Total Finanzergebnis	-2 661	-4 252
Davon Netto-Fremdwährungsergebnis	2 301	-698

Der Übrige Finanzertrag enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Verzinsung der langfristigen aktiven Abgrenzungen sowie Erträge aus dem Abgang von Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Übrige Finanzaufwand enthält die Wertminderungen auf Finanzanlagen.

Das Finanzergebnis 2018 ist durch verschiedene Effekte im Finanzertrag wie -aufwand geprägt. Im Übrigen Finanzertrag tragen insbesondere die Erlöse aus der Veräusserung und Liquidation von Tochtergesellschaften und Beteiligungen zur bedeutenden Zunahme im Vorjahresvergleich bei. Beim Finanzaufwand führten die planmässige Tilgung von Finanzschulden bei IWB und in den ausländischen Produktionsgesellschaften zu einem entsprechend tieferen Zinsaufwand. Der hohe Übrige Finanzaufwand ist auf die bei den latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen erfasste Wertminderung in Höhe von 5.8 Millionen Franken zurückzuführen (vgl. Anmerkung 7 und 16).

Der gegenüber dem Vorjahr tiefere Euro-Stichtagskurs führt zu einem Netto-Fremdwährungsaufwand. Dieser resultiert aus der Bewertung von in Euro geführten Bilanzpositionen in den Schweizer Konzerngesellschaften.

7 Steuern

Steuern

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Laufende Ertragssteuern	3 774	3 787
Veränderung latente Steuern	-2 868	1 165
Total Steuern	906	4 952

IWB ist gemäss § 17 IWB-Gesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit. In allen anderen Kantonen unterliegt IWB der ordentlichen Steuerpflicht. Die anderen IWB-Konzerngesellschaften werden gemäss der lokal geltenden Steuergesetzgebung besteuert.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kommt für die französischen Konzerngesellschaften ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz von unverändert 28.0 Prozent zur Anwendung. Bei den deutschen Konzerngesellschaften beträgt dieser Steuersatz unverändert 30.0 Prozent.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gesondert in den Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 16) und Rückstellungen (vgl. Anmerkung 20) offengelegt. Per 31.12.2018 bestanden aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen aus den ausländischen Gesellschaften in Höhe von 6.8 Millionen Franken (Vorjahr: 13.7 Millionen Franken). Im Berichtsjahr mussten aufgrund einer veränderten Einschätzung der Einbringbarkeit Wertminderungen in Höhe von 5.8 Millionen Franken vorgenommen werden. Diese sind im übrigen Finanzaufwand erfasst (vgl. Anmerkung 6).

Die Position Veränderung latenter Steuern war im Vorjahr geprägt durch die Auflösung latenter Steuerschulden aufgrund der Vornahme von Wertminderungen auf den ausländischen Produktionsanlagen (vgl. Anmerkung 14).

8 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Kasse	89	67
Postcheck- / Bankkonten	51 123	76 467
Bankbeziehung Kanton Basel-Stadt	22 302	17 045
Total flüssige Mittel	73 514	93 579

9 Derivative Finanzinstrumente (aktive & passive)

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2017, 1000 CHF (angepasst)

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	-1 932	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	3 486	-7 294	Absicherung
Nicht bilanziert	3 486	-9 226	
Terminkontrakte Energiehandel	2 071	-2 071	Finanzinstrument
Bilanziert	2 071	-2 071	
Total derivative Finanzinstrumente	5 557	-11 297	

Per 31.12.2018, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	-1 657	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	8 213	-21 137	Absicherung
Nicht bilanziert	8 213	-22 794	
Terminkontrakte Energiehandel	3 301	-3 301	Finanzinstrument
Bilanziert	3 301	-3 301	
Total derivative Finanzinstrumente	11 514	-26 095	

IWB verfügt per 31.12.2018 über Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus den Darlehen von Banken, die in den Jahren 2024 bis 2031 fällig werden. Diese Instrumente werden nicht bilanziert.

Die offenen Positionen im Energiehandel, die im Rahmen der aktiven Bewirtschaftung entstehen, sichert IWB mit Terminkontrakten ab. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Gewinn dar, falls die offenen Kontrakte zum 31.12. glattgestellt worden wären. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Verlust bei einer Glattstellung per 31.12. dar. Da diese Kontrakte der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden deren Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert.

Die Terminkontrakte im Energiehandel, die aus Vermittlungsgeschäften mit physischer Erfüllung resultieren, qualifizieren nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden per Stichtag bewertet und bilanziert. Deren positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden brutto unter den Wertschriften und Derivaten (aktiv), respektive derivativen Finanzinstrumenten (passiv) ausgewiesen.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129 742	120 227
Delkredere	-2 079	-1 402
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127 663	118 825

11 Sonstige kurzfristige Forderungen

Sonstige kurzfristige Forderungen

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Vorsteuerforderungen	1 124	730
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	3 944	4 606
Total sonstige kurzfristige Forderungen	5 068	5 336

12 Vorräte

Vorräte

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Material	15 906	16 399
Heizmaterial und Treibstoffe	3 675	3 028
Zertifikate	561	254
Wertberichtigung	- 6 679	- 7 089
Total Vorräte	13 463	12 592

13 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Abgrenzung Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	43 791	44 509
Jahreskosten Partnerwerke	2 083	273
Übrige Abgrenzungen	20 164	21 303
Total aktive Rechnungsabgrenzung	66 038	66 085

Die Übrigen Abgrenzungen beinhalten insbesondere die Abgrenzung für die rückforderbaren CO₂-Abgaben.

14 Sachanlagen

Anlagespiegel Sachanlagen

2017, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2017	653	156 008	1 478 869	36 663	6 925	1 679 118
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2017	653	184 290	1 928 430	57 956	17 557	2 188 886
Zugänge	6	745	53 708	61 097	1 335	116 891
Abgänge	0	-579	-2 354	0	-843	-3 776
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	2 576	16 111	-18 866	179	0
Währungsdifferenzen	0	0	35 741	0	0	35 741
Bestand 31.12.2017	659	187 032	2 031 636	100 187	18 228	2 337 742
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2017	0	-28 282	-449 561	-21 293	-10 632	-509 768
Abschreibungen	0	-4 795	-63 471	0	-2 008	-70 274
Wertminderungen / Impairment	0	-5 152	-17 281	-1 189	0	-23 622
Abgänge	0	3	442	0	835	1 281
Währungsdifferenzen	0	0	-10 087	0	0	-10 087
Bestand 31.12.2017	0	-38 226	-539 958	-22 481	-11 805	-612 470
Nettobuchwerte 31.12.2017	659	148 806	1 491 678	77 706	6 423	1 725 272

2018, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2018	659	148 806	1 491 678	77 706	6 423	1 725 272
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2018	659	187 032	2 031 636	100 187	18 228	2 337 742
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-22 028	1 765	0	-20 263
Zugänge	0	1 762	58 575	75 937	1 541	137 815
Abgänge	0	-326	-2 270	0	-560	-3 156
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	1 713	42 370	-44 077	543	549
Währungsdifferenzen	0	0	-15 312	0	0	-15 312
Bestand 31.12.2018	659	190 181	2 092 971	133 812	19 752	2 437 375
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2018	0	-38 226	-539 958	-22 481	-11 805	-612 470
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	5 268	0	0	5 268
Abschreibungen	0	-4 716	-62 270	0	-1 895	-68 881
Wertminderungen / Impairment	0	0	-1 291	-780	0	-2 071
Abgänge	0	68	1 839	0	556	2 463
Währungsdifferenzen	0	0	5 108	0	0	5 108
Bestand 31.12.2018	0	-42 874	-591 304	-23 261	-13 144	-670 583
Nettobuchwerte 31.12.2018	659	147 307	1 501 667	110 551	6 608	1 766 792

Die Nettobuchwerte der Anlagen und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Leitungsnetz	956 619	1 001 501
Maschinen, Anlagen und Einrichtungen	535 059	500 166
Total Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen	1 491 678	1 501 667

Wertminderungen Anlagen im Bau

Die Wertminderungen auf Anlagen im Bau stehen in Zusammenhang mit dem Projekt FTTH. Da den geplanten Investitionen und notwendigen Betriebskosten über die gesamte Projektlaufzeit keine ausreichenden Erlöse gegenüberstehen, werden die laufenden Investitionen in den fortlaufenden flächendeckenden Aufbau des FTTH-Netzes sofort im Wert berichtet. Seit Ende 2015 wird dieser Aufwand ergebnisneutral unter Verwendung des Investitionsbeitrags des Kantons Basel-Stadt in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens über die Position Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung ausgeglichen (vgl. Anmerkung 18 und 22).

Wertminderungen Grundstücke und Bauten sowie Anlagen und Einrichtungen

Auf Anlagen und Einrichtungen mussten Wertminderungen vorgenommen werden. Diese sind insbesondere auf die Neueinschätzung der erwarteten Einspeisemengen und Vergütungen bei inländischen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien zurückzuführen (Vorjahr: 22.4 Millionen Franken bei Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien im Ausland sowie lokalen Bauten und Produktionsanlagen im Bereich Fernwärme und Kleinwasserkraft).

Unsicherheit betreffend der Bewertung des Gasnetzes

Per 01.10.2017 sind das revidierte Energiegesetz Basel-Stadt (EnG) sowie die entsprechende Verordnung in Kraft getreten. Das revidierte Gesetz strebt insbesondere eine weitreichende Dekarbonisierung der Wärmeversorgung an: Bis ins Jahr 2050 ist eine Absenkung auf eine Tonne CO₂-Emission p.a. pro Einwohner anzustreben und die Wärmeversorgung soll hierfür einen substanziellen Beitrag leisten. Derzeit befindet sich der Energierichtplan Basel-Stadt unter Federführung des kantonalen Amts für Umwelt und Energie in der Vernehmlassungsphase. Er konkretisiert die Grundsätze der städtischen Energie- und Klimapolitik für den Bereich der Wärmeversorgung und nimmt eine räumliche Aufteilung vor, in welchem Stadtgebiet künftig welcher Energieträger zur Verfügung stehen soll.

Die Umsetzung des EnG sowie die Vorgaben des Energierichtplans werden sukzessive zu einer bedeutenden Abnahme der Anzahl installierter Gasanschlüsse und entsprechend tieferen Absatzmengen im basel-städtischen Netzgebiet führen. Gleichzeitig muss das bestehende Gasnetz durch laufende Unterhalts- und Ersatzinvestitionen sicher unterhalten und betrieben werden, um die Versorgungssicherheit gemäss § 3 IWB-Gesetz gewährleisten zu können.

Aufgrund dieser regulatorischen Änderungen bestehen Anzeichen, dass die Werthaltigkeit des Gasnetzes zukünftig nicht mehr in vollem Umfang gegeben sein könnte. Einerseits könnte sich dessen Nutzungsdauer in bestimmten Gebieten bedeutend verkürzen, was zu höheren Abschreibungen oder Wertminderungen führen könnte. Andererseits besteht das Risiko, dass notwendige Reinvestitionen nicht mehr vollumfänglich werthaltig sein könnten, da ihnen bei einer verkürzten Restnutzungsdauer nicht mehr ausreichend hohe Geldrückflüsse gegenüberstehen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Finanzberichts können die finanziellen Auswirkungen noch nicht mit ausreichend hoher Sicherheit eingeschätzt werden. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2018 keine Anpassung in der Bewertung des Gasnetzes vorgenommen. Eine allfällige Wertberichtigung müsste jedoch erfolgswirksam erfolgen und könnte im Jahr der Erfassung einen bedeutenden negativen Ergebniseffekt verursachen.

Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Pfandgesicherte Aktiven	294 774	256 051
Davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	225 532	183 951
Total verpfändete Aktiven	294 774	256 051

Die verpfändeten Aktiven zeigen die Produktionsanlagen im Ausland, die zur Besicherung der Darlehensverbindlichkeiten verpfändet wurden. Die Abnahme resultiert insbesondere aus den fortlaufenden Abschreibungen der Anlagen, Tilgung der Darlehen sowie den Anlagenabgängen im Rahmen der Veräusserung von Beteiligungen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Euro-Stichtagskurs. Zum Ende des Berichtsjahres bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen operativen Leasingverbindlichkeiten.

15 Immaterielle Anlagen**Anlagespiegel immaterielle Anlagen**

2017, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	EDV-Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2017	5 685	8 107	17 796	13 695	45 283
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2017	38 260	8 107	52 576	40 628	139 571
Zugänge	0	3 526	1 479	2 352	7 357
Abgänge	-204	0	0	0	-204
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	-5 140	0	5 140	0
Währungsdifferenzen	3 335	0	351	0	3 686
Bestand 31.12.2017	41 391	6 493	54 406	48 120	150 410
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2017	-32 575	0	-34 780	-26 933	-94 288
Abschreibungen	-3 435	0	-636	-6 186	-10 257
Wertminderungen / Impairment	-1 270	0	-1 239	-636	-3 145
Währungsdifferenzen	-3 076	0	-176	0	-3 252
Bestand 31.12.2017	-40 356	0	-36 831	-33 755	-110 942
Nettobuchwerte 31.12.2017	1 035	6 493	17 575	14 365	39 468

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2018, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	EDV-Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2018	1 035	6 493	17 575	14 365	39 468
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2018	41 391	6 493	54 406	48 120	150 410
Veränderung Konsolidierungskreis	- 258	0	0	0	- 258
Zugänge	214	2 603	1 196	2 406	6 419
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	- 5 200	912	3 740	- 548
Währungsdifferenzen	- 1 466	0	- 155	0	- 1 621
Bestand 31.12.2018	39 881	3 896	56 359	54 266	154 402
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2018	- 40 356	0	- 36 831	- 33 755	- 110 942
Veränderung Konsolidierungskreis	228	0	0	0	228
Abschreibungen	- 574	0	- 656	- 5 485	- 6 715
Wertminderungen / Impairment	0	0	- 1 058	- 953	- 2 011
Währungsdifferenzen	1 438	0	84	0	1 522
Bestand 31.12.2018	- 39 264	0	- 38 461	- 40 193	- 117 918
Nettobuchwerte 31.12.2018	617	3 896	17 898	14 073	36 484

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erarbeitet wurden.

Aus den Unternehmenskäufen aus dem Berichts- wie aus den Vorjahren entstand Goodwill, der planmässig über 5 Jahre abgeschrieben wird, wobei die Abschreibung im Jahr der Akquisition zeit-anteilig vorgenommen wird.

Wertminderungen Durchleitungs- und Nutzungsrechte

Die Wertminderungen auf Durchleitungs- und Nutzungsrechten betreffen die im Rahmen des Projekts FTTH erworbenen langfristigen Nutzungsrechte (vgl. Anmerkung 14).

Wertminderungen Goodwill

Im Berichtsjahr mussten keine Wertminderungen auf dem Goodwill in den ausländischen Konzerngesellschaften erfasst werden (Vorjahr: 1.3 Millionen Franken).

Wertminderungen EDV-Software

Die Wertminderungen auf EDV-Software sind auf die Ausserbetriebnahme nicht mehr benötigter Software zurückzuführen (Vorjahr: 0.6 Millionen Franken).

16 Finanzanlagen

Anlagespiegel Finanzanlagen

2017, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuerguthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2017	220 786	6 379	227 165	87 396	22 612	337 173
Zugänge	18 000	0	18 000	879	937	19 816
Abgänge	-125	0	-125	-8 116	-3 145	-11 386
Wertveränderung Equity-Bewertung / Fremdwährung	621	0	621	771	0	1 392
Wertminderungen / Impairment	0	0	0	-730	0	-730
Zuschreibungen	0	0	0	2 574	0	2 574
Reklassifikationen	0	0	0	0	-596	-596
Währungsdifferenzen	129	17	146	1 112	1 922	3 180
Bestand am 31.12.2017	239 411	6 396	245 807	83 886	21 730	351 423

2018, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuerguthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2018	239 411	6 396	245 807	83 886	21 730	351 423
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	-2 702	-376	-3 078
Zugänge	2 800	0	2 800	11 590	1 235	15 625
Abgänge	-7 500	-333	-7 833	-10 294	-2 246	-20 373
Wertveränderung Equity-Bewertung / Fremdwährung	-441	0	-441	-364	0	-805
Wertminderungen / Impairment	0	0	0	-506	-5 775	-6 281
Zuschreibungen	0	0	0	593	0	593
Währungsdifferenzen	-51	-8	-59	-470	-630	-1 159
Bestand am 31.12.2018	234 219	6 055	240 274	81 733	13 938	335 945

In den Übrigen Finanzanlagen sind die Darlehensforderungen gegenüber den assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie umfassen zudem die Darlehensforderungen aus dem Contracting-Geschäft sowie die Kapitaldienstreserven, die zur Sicherstellung der Darlehensverpflichtungen im Ausland verpfändet sind.

Der Abgang bei den Assoziierten Gesellschaften ist auf die zu gleichbleibenden Anteilen durchgeführte Aktienkapitalreduktion bei der Kraftwerk Birsfelden AG zurückzuführen.

Die Zugänge bei den Übrigen Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen ein im Berichtsjahr an die Grande Dixence AG gewährtes Darlehen.

Die Abgänge zeigen im Wesentlichen die Amortisationszahlungen der Kunden für die Contracting-Anlagen sowie die Tilgungen von Darlehen durch assoziierte Gesellschaften und Dritte.

Bei den Übrigen Finanzanlagen mussten im Berichtsjahr Wertminderungen auf Darlehen an Dritte vorgenommen werden (Vorjahr: 0,7 Millionen Franken aufgrund realisierter Verluste aus den Darlehen im Contracting-Geschäft).

Aufgrund einer Neubeurteilung der erwarteten Einbringbarkeit von latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen musste diese Position im Berichtsjahr bei einigen deutschen Konzerngesellschaften im Wert berichtigt werden (vgl. Anmerkungen 6 und 7).

17 Langfristige Vorräte

Langfristige Vorräte

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Zählerlager	50 104	50 269
Wertberichtigung	- 30 960	- 31 103
Total netto langfristige Vorräte	19 144	19 166

18 Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung

Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Deckungsdifferenz Netzkosten	15 215	10 059
Übrige Abgrenzungen	13 158	14 603
Total langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	28 373	24 662

Die Position Deckungsdifferenz Netzkosten enthält bisher nicht den Tarifkunden verrechnete Netzkosten. Im Berichtsjahr musste keine Wertberichtigung vorgenommen werden, da diese Position gemäss aktueller Einschätzung in künftige Tarife einkalkuliert werden kann (Vorjahr: Wertberichtigung in Höhe von 2.5 Millionen Franken).

Die Übrigen Abgrenzungen enthalten im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtung in den fortlaufenden Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes durch IWB in Höhe von 13.3 Millionen Franken (Vorjahr: 10.4 Millionen Franken). Zur Finanzierung des FTTH-Netzes hat der Kanton Basel-Stadt einen Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens von 22 Millionen Franken (zuzüglich Zinsen) gewährt. Ab 2021 wird, sofern Erlöse diese Investitionen künftig nicht refinanzieren können, das bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Basel-Stadt (vgl. Anmerkung 14 und 22) zur Refinanzierung dieser Investitionen verwendet werden.

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Steuerverbindlichkeiten	2 251	1 812
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12 293	10 958
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14 544	12 770

20 Rückstellungen

Rückstellungen

2017, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2017	Bildung	Verwendung	Umklassierung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2017	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierung	4 267	2 396	-687	0	-2 280	0	3 696	3 696	0
Rückbau	30 161	1 590	0	0	0	438	32 189	0	32 189
KVA	25 296	0	-4 284	-20 210	-283	0	519	519	0
Contracting	14 179	0	-809	-2	-580	0	12 788	1 829	10 959
Fondsmittel IWB Öko-IMPULS	703	0	-212	0	0	0	491	491	0
Belastende Energiebezugsverträge	180 611	23 027	0	0	0	0	203 638	2 094	201 544
Restrukturierung	2 400	0	-317	0	0	0	2 083	763	1 320
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	22 731	2 064	0	-596	-7 188	1 780	18 791	0	18 791
Sonstige	2 095	1 463	-495	2	-100	0	2 965	2 069	896
Total Rückstellungen	282 443	30 540	-6 804	-20 806	-10 431	2 218	277 160	11 461	265 699

2018, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2018	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierung	3 696	0	0	-55	0	0	3 641	3 641	0
Rückbau	32 189	-199	1 279	0	0	-208	33 061	0	33 061
KVA	519	0	0	0	-519	0	0	0	0
Contracting	12 788	0	0	-820	0	0	11 968	2 320	9 648
Fondsmittel IWB Öko-IMPULS	491	0	0	-139	0	0	352	352	0
Belastende Energiebezugsverträge	203 638	0	11 964	-2 094	0	0	213 508	1 020	212 488
Restrukturierung	2 083	0	0	-128	-835	0	1 120	620	500
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	18 791	0	2 128	0	-1 974	-697	18 248	0	18 248
Sonstige	2 965	0	3 705	-1 551	-860	-2	4 257	2 557	1 700
Total Rückstellungen	277 160	-199	19 076	-4 787	-4 188	-907	286 155	10 510	275 645

Die Rückstellungen decken die zum Bilanzstichtag bekannten Rückstellungs-Sachverhalte ab. Als kurzfristig sind diejenigen Beträge ausgewiesen, von denen eine Verwendung innerhalb der nächsten 12 Monate angenommen wird.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen

Die KVA wird voraussichtlich in 15 Jahren durch eine neue Anlage ersetzt werden müssen. Die erwarteten geschätzten Rückbaukosten betragen 30 Millionen Franken (Vorjahr: 30 Millionen Franken). Der angewendete Diskontierungssatz beträgt 3 Prozent. Weitere Rückstellungen bestehen für die Verpflichtungen der ausländischen Konzerngesellschaften, die Produktionsanlagen (Windkraftanlagen) am Ende der Projektlaufzeit zurückzubauen sowie für weitere kleinere Rückbauverpflichtungen im Kanton Basel-Stadt.

Rückstellungen für Sanierung

Für die Kosten der Beseitigung von Verunreinigungen bestehen Sanierungsrückstellungen. Im Vorjahr wurde eine bestehende, kurzfristige Sanierungsrückstellung um 2.4 Millionen Franken erhöht. Diese Sanierung ist nicht, wie ursprünglich erwartet, in 2018 vorgenommen worden. Eine Neueinschätzung der Sachlage ergab, dass diese voraussichtlich in 2019 verwendet werden wird. Ansonsten fanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen statt.

Rückstellung KVA

Diese Rückstellung wurde zur Sicherung stabiler Anliefergebühren ursprünglich beim Kanton gebildet und mit der Ausgliederung an IWB übertragen. Die Rückstellung wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst, da sämtliche Verpflichtungen erfüllt waren.

Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge

Diese Position umfasst sämtliche Arten von Abnahmeverpflichtungen aus belastenden Energiebezugsverträgen. Per 31.12.2018 sind für die folgenden Arten von Energiebezugsverträgen Rückstellungen notwendig:

Energiebezugsverträge Grosswasserkraftwerke

IWB ist aufgrund der bestehenden Partnerverträge aus ihren Beteiligungen an Schweizer Grosswasserkraftwerken verpflichtet, deren anteiligen Jahreskosten zu übernehmen. Gleichzeitig besitzt IWB das Recht, die produzierte Energie in Höhe ihrer Beteiligungsquote zu beziehen. Für Bezugsverpflichtungen zu Jahreskosten, die über den erwarteten realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge gebildet. Bei der Bewertung dieser Verträge werden vom Management Annahmen betreffend die Energiepreis- und EUR-/CHF-Kursentwicklung, die Plandaten zu den anteiligen Jahreskosten und die Produktionsmengen der Partnerwerke sowie die risiko-spezifischen Diskontierungssätze getroffen. Je nach Technologie-Anteil des Kraftwerks gelangen Diskontierungssätze von 4.8 – 5.5 Prozent zur Anwendung. Aufgrund des langfristigen Zeithorizonts werden bei der Bewertung dieser Verträge verschiedene Preisszenarien mit ähnlicher Eintretenswahrscheinlichkeit betreffend die erwartete langfristige Energiepreisentwicklung und regulatorischen Rahmenbedingungen verwendet. Insbesondere bei flexiblen Wasserkraftwerken führt dies zu grossen Bandbreiten in der Bewertung.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Preisszenarien zwar leicht verschlechtert, aber das Management erachtet die aktuell in der Rückstellung reflektierten Werte als die bestmögliche Schätzung für die erwarteten realisierbaren Absatzpreise. Aufgrund der zugrundeliegenden Unsicherheiten, der grossen Bandbreiten in der Bewertung und der im Verhältnis zur Unsicherheit geringen Veränderung der Preisszenarien gegenüber dem Vorjahr erfuhr die Rückstellung in dieser Hinsicht keine Anpassung. Im Berichtsjahr nahmen aber aufgrund einer Neueinschätzung die erwarteten anteiligen Jahreskosten bedeutend zu, was zu einer Erhöhung der Rückstellung um 12.0 Millionen Franken auf 192.6 Millionen Franken führte (Vorjahr: keine Anpassung).

Energiebezugsverträge WKK-Anlagenbetreiber

IWB ist verpflichtet, den Betreibern von Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen (WKK) im Kanton Basel-Stadt die produzierte Elektrizität abzunehmen. Bis 2017 erfolgte dies zu den Rücklieferarifen, die der Regierungsrat von Basel-Stadt im Jahr 1995 zur Förderung der dezentralen Energieerzeugung festgelegt hat. Das im Rahmen der Energiestrategie 2050 totalrevidierte Energiegesetz des Bundes verpflichtet IWB auch weiterhin, die ihr aus WKK-Anlagen angebotene Elektrizität abzunehmen, die Vergütung muss aber nur zum Marktpreis für vergleichbare Energien erfolgen. Um den Betreibern bestehender WKK-Anlagen im Kanton Basel-Stadt vor dem Hintergrund der in 2017 erfolgten Gesetzesänderung Bestandsschutz zu gewährleisten, hat der Regierungsrat in seiner Funktion als Eigentümer von IWB entschieden, dass IWB die Energie aus den im Rahmen der früheren Förderung errichteten WKK-Anlagen

auch nach 2017 zu den bisherigen, über den Marktpreisen liegenden Tarifen zu vergüten hat. Hierfür wurde 2017 eine Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge in Höhe von 23,0 Millionen Franken gebildet. Die Verwendung erfolgt über die Restnutzungsdauer (noch max. 15 Jahre) der betroffenen WKK-Anlagen. Im Berichtsjahr erfolgte erstmalig die anteilige Verwendung.

Rückstellung Risiken Contracting

IWB trägt über die Vertragslaufzeit der Contracting-Anlagen Risiken aus der Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Zudem bestehen bei einzelnen Grossanlagen zusätzliche vertragliche Verpflichtungen betreffend bauliche Massnahmen. Zur Deckung dieser Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Diese Position enthält alle übrigen Rückstellungen für vertragliche oder faktische Verpflichtungen von IWB. Per 31.12.2018 enthält sie im Wesentlichen die erwarteten Kosten aus der Verpflichtung zum Unterhalt und des Betriebs des Bohrlochs Basel-1 aus dem Geothermie-Projekt sowie dessen Überwachung betreffend Seismizität bis ins Jahr 2026 sowie die für 2019 erwartete Auszahlung im Bereich der öffentlichen Leistungen.

21 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Konzessionsgebühr Kanton Basel-Stadt	2 016	8 606
Ferien, Gleit- und Überzeit	5 609	5 635
Jahreskosten Partnerwerke	1 165	2 149
Übrige Abgrenzungen	46 242	28 056
Total passive Rechnungsabgrenzung	55 032	44 446

Die Abgrenzung für die Konzessionsgebühr für den Kanton Basel-Stadt war im Vorjahr infolge des per April 2017 durch ein Bundesgerichtsurteil verhängten Verrechnungsstopps entsprechend tief. Die Zunahme widerspiegelt die aufgrund einer Gesetzesänderung ab 01.03.2018 wieder abzuliefernde Konzessionsgebühr.

Die Übrigen Abgrenzungen enthielten im Vorjahr eine für 2018 vereinbarte Auszahlung in Höhe von 20,2 Millionen Franken in Zusammenhang mit der Rückstellung KVA (vgl. Anmerkung 20).

22 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2017, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	44 607	0
Gegenüber Banken	23 887	23 887
Gegenüber Dritten	705	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	69 199	23 887

Per 31.12.2018, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	6	0
Gegenüber Banken	20 664	20 438
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20 670	20 438

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2017, 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	100 000	103 303	203 303	0
Gegenüber Banken	97 591	104 054	201 645	201 645
Gegenüber Dritten	1 193	0	1 193	0
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	198 784	207 357	406 141	201 645

Per 31.12.2018, 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Nahestehenden	2 000	0	2 000	0
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	100 000	103 494	203 494	0
Gegenüber Banken	87 265	77 034	164 299	163 513
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	189 265	180 528	369 793	163 513

Der Kanton Basel-Stadt stellt IWB gemäss § 18 IWB-Gesetz aus dem Finanzvermögen Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen zu verzinsen ist. Darin enthalten ist ein Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens zur Finanzierung des FTTH-Projekts von nominal 22.0 Millionen Franken (Vorjahr: 22.0 Millionen Franken) zzgl. der kapitalisierten Zinsen. Diese sind ebenfalls bedingt rückzahlbar.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken zeigen die Darlehensverbindlichkeiten der ausländischen Produktionsgesellschaften. Die Abnahme setzt sich aus mehreren Effekten zusammen. Wesentlicher Treiber waren die fortlaufenden Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten in diesen Gesellschaften. Dieser Effekt wurde durch die Abnahme des Euro-Stichtagskurses noch verstärkt. Zudem führten die Veränderungen im Konsolidierungskreis zu einer entsprechenden Zu- und Abnahme (vgl. Anmerkung 1).

23 Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2017	2018
Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie	15 215	2 369
Übrige Abgrenzungen	20 477	35 039
Total langfristige passive Rechnungsabgrenzung	35 692	37 408

Die Position Deckungsdifferenzen Gestehungskosten Energie enthält Verbindlichkeiten gegenüber den Tarifkunden. IWB wird diese ElCom-konform in kommende Tariffberechnungen einfließen lassen. Die Abnahme im Berichtsjahr ist auf eine Änderung in der Berücksichtigung der regulatorischen Kosten zurückzuführen. Gestützt auf Art. 30–31 des Energiegesetzes des Bundes darf Elektrizität aus unrentablen Wasserkraftwerken seit dem 01.01.2018 prioritär in der Grundversorgung verkauft werden. IWB hat diese Änderung übernommen, was die Verpflichtung gegenüber den Tarifkunden bedeutend reduziert hat.

Die Übrigen Abgrenzungen enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Tarifkunden im Bereich der Leistungen von IWB aus der Kehrriechverwertungsanlage, der Fernwärme, der Solarstrombörse sowie der öffentlichen Beleuchtung und der öffentlichen Uhren. Diese Verbindlichkeiten entstanden aufgrund vergangener kostenübersteigender Erträge. IWB wird diese tarifreduzierend in die zukünftigen Tarife betreffend diese Leistungen zugunsten ihrer Kunden einfließen lassen. Zudem enthält diese Position die Abgrenzung für Vorauszahlungen von Kunden für langfristige Nutzungsrechte.

24 Angaben zur Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Über-/	Wirtschaftlicher Anteil		Veränderung	Auf die Periode	Vorsorgeaufwand im	
	Unterdeckung	der Organisation				abgegrenzte	Personalaufwand
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	zum Vorjahr	Beiträge	2017	2018
Vorsorgepläne ohne							
Unter-/Überdeckung	0	0	0	0	0	15 429	15 131
Total	0	0	0	0	0	15 429	15 131

Aufgrund der Ausgliederung von IWB aus der kantonalen Verwaltung im Jahre 2010 besteht zwischen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und IWB mit Wirkung ab 01.01.2010 ein Anschlussvertrag. Per 01.01.2016 fand der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat statt, IWB hat damals alle Anpassungen analog der Vorgaben für die Staatsangestellten des Kantons Basel-Stadt nachvollzogen. Das Vorsorgewerk von IWB wird so lange im System der Teilkapitalisierung (80 Prozent) geführt, bis erstmals ein Deckungsgrad von mind. 116.0 Prozent erreicht wird. Die Arbeitnehmenden leisten zur Stärkung des Deckungsgrades bis ins Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 1.6 Prozent. IWB als Arbeitgeberin leistet für denselben Zweck via Teuerungsfonds einen Beitrag von 5 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes lag noch kein definitiver Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB vor. Die Deckung per 31.12.2018 entspricht den vorläufigen Zahlen der PKBS, wonach ein Deckungsgrad von 99.8 Prozent (vgl. Anmerkung 26) erreicht wird (Vorjahr: 104.7 Prozent).

25 Transaktionen und offene Positionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen

2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2017	2018	2017	2018
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	55 052	56 110	1 804	1 278
Übriger Betriebsertrag	3 065	3 244	2 912 ¹	3 328
Zinsertrag	0	0	826	822
Erträge	58 117	59 354	5 542	5 428
Energie- und Materialaufwand	2 016	8 606	228 612	237 228
Übriger Betriebsaufwand	5 581	5 236	104	137
Zinsaufwand	1 625	890	0	0
Aufwendungen	9 222	14 732	228 716	237 365

¹ Diese Position war im Berichtsjahr 2017 um 3.8 Millionen Franken zu hoch ausgewiesen. Zwecks Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst.

Offene Positionen mit nahestehenden Personen

Per 31.12.2018 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2017	2018	2017	2018
Flüssige Mittel	22 311	17 045	0	0
Darlehen	0	0	25 842	31 220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 467	10 805	1 217	961
Sonstige kurzfristige Forderungen	11	20	0	0
Aktive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	10 538 ¹	14 038	3 783	2 380
Total Aktiven	46 327	41 908	30 842	34 561
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 715	22 818 ²	26 340	30 634
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63	24	0	0
Passive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	22 633	9 231	1 559	2 637
Kurz- und langfristige Finanzverbind- lichkeiten	247 909	203 500	0	2 000
Total Passiven	278 320	235 573	27 899	35 271

1 Diese Position enthält im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtungen in den Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netztes (vgl. Anmerkung 18 und 22). Im Vorjahr war diese Position nicht gegenüber Nahestehenden ausgewiesen. Zwecks Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst.

2 Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf einen im Berichtsjahr erfolgten Wechsel der Zahlungsmodalitäten betreffend die geschuldeten Abgaben zurückzuführen. Dies führt insbesondere auch zum bedeutend höheren operativen Cashflow. Die Passiven Rechnungsabgrenzungen nahmen im Berichtsjahr aufgrund der Rückstellung KVA an den Kanton Basel-Stadt entsprechend ab (vgl. Anmerkung 18 und 21).

26 Eventualverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter im Umfang von 9.6 Millionen Franken (Vorjahr: 12.4 Millionen Franken).

Geothermieprojekt

Für Regressansprüche in Zusammenhang mit dem Basler Geothermieprojekt besteht für IWB eine Eventualverpflichtung bis zu 8.3 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag lagen keine Klagen gegen IWB vor.

Solidarhaftung

Bei Beteiligungen an einfachen Gesellschaften haftet IWB solidarisch (vgl. Anmerkung 28).

Offene Rechtsfälle

Es liegen per Bilanzstichtag keine wesentlichen Klagen gegen eine der IWB-Konzerngesellschaften vor.

Pensionskasse

Per Bilanzstichtag weist der provisorische Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB einen Deckungsgrad von 99.8 Prozent (Vorjahr: 104.7 Prozent) aus. Dies entspricht einer Eventualverbindlichkeit in Höhe von 1.3 Millionen Franken (Vorjahr: keine Eventualverbindlichkeit, da der Deckungsgrad über 100 Prozent lag). Aktuell sind keine Sanierungsmassnahmen geplant, weshalb keine Rückstellung für Sanierungsverpflichtungen gebildet wird.

Der Kanton Basel-Stadt gewährt eine subsidiäre Staatsgarantie für folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 Prozent liegt:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen;
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes;
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss hätten.

28 Beteiligungen

Beteiligungen

Per 31.12.2018

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Konzerngesellschaften						
IWB Energie Schweiz AG	Basel	D	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Net AG	Basel	N	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Renewable Power AG	Basel	D	14 100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Deutschland Verwaltungs GmbH	Lörrach (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie Deutschland GmbH	Lörrach (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie France SAS	Saint-Louis (F)	D	6 600	EUR	100.0%	31.12.
ASVK Zweite Energie GmbH & Co. KG ¹	Bremen (D)	V	–	EUR	74.9%	31.12.
ASVK Vierte Energie GmbH & Co. KG	Bremen (D)	V	–	EUR	51.0%	31.12.
Märkische Windkraft 83 GmbH & Co. KG	Berlin (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windenergie Calau GmbH & Co. KG	Meissen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windpark Hamwiede GmbH & Co. KG	Gräfelfing (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Energie du Delta SNC	Saint-Louis (F)	V	38	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Méautis-Auvers SNC	Saint-Louis (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
Nouvelles Energies Dynamiques SARL	Saint-Louis (F)	V	21	EUR	100.0%	31.12.
Samfi 5 SARL	Saint-Louis (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Bois du Haut SARL	Schiltigheim (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Garimetz SARL	Schiltigheim (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Vert Galant SARL	Schiltigheim (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Cinq Hêtres SARL	Schiltigheim (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Champs aux Chats SARL	Schiltigheim (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
Eole 45 SAS	Pithiviers (F)	V	37	EUR	51.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Saucourt SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
Maisnières SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
URBA 42 SAS	Perols (F)	V	1	EUR	100.0%	31.12.

Fortsetzung	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Assoziierte Gesellschaften						
Biopower Nordwestschweiz AG	Liestal	V	9 000	CHF	33.3%	31.12.
Blenio Kraftwerke AG ^{2,3}	Olivone	V	60 000	CHF	12.0%	30.09.
Electra-Massa AG ^{2,3}	Naters	V	20 000	CHF	14.0%	31.12.
Electricité de la Lienne SA ²	Sitten	V	24 000	CHF	33.3%	30.09.
Gasverbund Mittelland AG	Arlesheim	V	6 140	CHF	36.6%	30.09.
Grande Dixence AG ^{2,3}	Sitten	V	300 000	CHF	13.3%	31.12.
Hardwasser AG	Pratteln	V	5 000	CHF	40.0%	31.12.
Holzskraftwerk Basel AG	Basel	V	12 000	CHF	49.0%	31.12.
Juvent SA ²	Saint-Imier	V	6 000	CHF	25.0%	31.12.
Kraftwerk Birsfelden AG	Birsfelden	V	15 000	CHF	50.0%	31.12.
Kraftwerk Hinterrhein AG ^{2,3}	Thusis	V	100 000	CHF	2.5%	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG ^{2,3}	Innertkirchen	V	120 000	CHF	16.7%	31.12.
Maggia Kraftwerke AG ^{2,3}	Locarno	V	100 000	CHF	12.5%	30.09.
Nant de Drance SA ³	Finhaut	V	350 000	CHF	15.0%	31.12.
Theolia Utilities Investment Company SA	Luxemburg (L)	D	2 544	EUR	30.0%	31.12.
Wärmeverbund Riehen AG	Riehen	V	30 000	CHF	27.1%	31.12.
Windpark Grosse Schanze GmbH & Co. OHG ⁴	Potsdam (D)	D	–	EUR	71.4%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: F = Frankreich, D = Deutschland, L = Luxemburg

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung, N = Netzbetrieb

1 Die Gesellschaft wird mit der entsprechenden Beteiligungsquote quotenkonsolidiert, da IWB die Gesellschaft gemeinschaftlich mit den anderen Beteiligten führt.

2 Aus bestehenden Partnerverträgen ist IWB verpflichtet, die auf ihre Beteiligungsanteile entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und je nach Partnerwerkvertrag inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) zu bezahlen.

3 Partnerwerke werden ungeachtet ihrer Beteiligungsquote zum anteiligen Eigenkapital erfasst.

4 Diese Gesellschaft (Abwicklungsgesellschaft des Windparks Grosse Schanze) wird trotz Kapitalmehrheit nicht von IWB beherrscht, weil eine Beherrschung vertraglich erst mit einer qualifizierten Mehrheit der Stimmen vorgesehen ist. Die Gesellschaft wird deshalb als assoziierte Gesellschaft behandelt.

Weitere Gesellschaften

Per 31.12.2018

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Finanzanlagen						
Einfache Gesellschaft ALEX ¹	Bern	D	–	CHF	33%	–
Einfache Gesellschaft Netz Jura Nord ¹	Münchenstein	N	–	CHF	33%	–
Geo-Energie Suisse AG	Zürich	D	1 900	CHF	15.8%	31.12.
Swissgrid AG	Aarau	N	318 132	CHF	0.8%	31.12.
Swisspower AG	Bern	D	460	CHF	4.3%	31.12.
Swisspower Energy AG in Liquidation	Zürich	D	1 991	CHF	16.7%	31.12.

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, N = Netzbetrieb

1 Aus den Gesellschafterverträgen zu den einfachen Gesellschaften ergibt sich eine Solidarhaftung.

An den Verwaltungsrat der IWB Industrielle Werke Basel, Basel



Basel, xx.xx.2019

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Revisionsstelle die Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Nachweis Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 16 bis 43) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER Standards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken ein, dass wesentliche falsche Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern vorliegen. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Berichterstattung aufgrund weiterer auftragsgemässer Prüfungen

In Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Ernst & Young AG

Kaspar Streiff

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Max Lienhard

Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB Industrielle Werke Basel
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
info@iwb.ch
www.iwb.ch

Projektleitung

Jasmin Gianferrari, Projektleiterin Kommunikation & Nachhaltigkeit

Inhaltliche Konzeption

Erik Rummer, Leiter Kommunikation & Marketing IWB;
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler Smith, phorbis Communications AG

Text

Kommunikation & Marketing IWB;
Sandra Schindler, Klarkom AG, Bern

Fotografie

Marc Wetli, Zürich

Lithografie

Sturm AG

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2018» ergänzt.
Er ist unter www.iwb.ch/geschaeftsbericht als PDF
verfügbar und kann bei IWB unter obiger Adresse
bestellt werden.
.....



No. 05-19-493815 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

Kennzahlen

2014–2018

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Energie und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden						
Strom	GWh Endenergie	1 313	1 285	1 065	1 239	1 169
Fernwärme	GWh Endenergie	771	810	878	869	831
Gas	GWh Endenergie	2 869	2 837	2 946	2 826	2 618
Wasser	Mio. m ³	21.8	22.6	21.8	21.9	21.8
Betriebsleistung und Ergebnis						
Betriebsleistung	Mio. CHF	744	753	727	734	767
Betriebsergebnis (EBITDA)	Mio. CHF	149	121	192	179	201
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. CHF	55	32	110	74	123
Jahresergebnis (nach Minderheitsanteilen)	Mio. CHF	37	23	107	74	116
Cashflow	Mio. CHF	183	183	189	197	232
Free Cashflow	Mio. CHF	13	51	59	65	106
Abgaben an und Leistungen für den Kanton Basel-Stadt						
Gesamtleistung	Mio. CHF	50	38	51	52	47
Gewinnausschüttung	Mio. CHF	31	20	37	22	37
Verzinsung des Darlehens	Mio. CHF	4	2	2	2	1
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	Mio. CHF	11	11	11	2	9
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Mio. CHF	5	5	1	26	1
Personal						
Vollzeitstellen	Stellen	776	790	791	806	818
Belegschaft	Personen	805	821	826	846	862
Lernende	Personen	18	16	20	21	24
Durchschnittsalter	Jahre	46	45	45	45	45
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro 100 000 Sollarbeitsstunden	441	496	578	587	587
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	8.7	6.8	6.5	8.0	9.1
Klimabelastung des Energieabsatzes						
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äquivalent	775	772	805	772	707
Erdgas	1000 t CO ₂ -Äquivalent	692	679	701	668	618
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äquivalent	64	74	89	84	70
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äquivalent	19	19	16	20	19
Eigenverbrauch an Energie						
Wärme (normiert mit Heizgradtagen)	MWh Endenergie	3 014	2 819	2 832	2 827	2 921
Fahrzeugflotte (Treibstoffe und Strom) ¹	MWh	1 977	1 799	1 753	1 514	1 486
Strom	MWh Endenergie	2 622	2 684	2 670	19 817 ²	23 972 ²
Klimabelastung durch Eigenenergieverbrauch						
Eigenenergieverbrauch (Primärenergie)	t CO ₂ -Äquivalent	570	522	510	723 ²	775 ²
Wassereigenverbrauch						
Trinkwasser	m ³	10 840	10 669	10 397	9 769	13 264
Abfallmenge						
Abfall	t	1 094	1 072	973	845	762

1 Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch IWB enthalten.

2 Bis 2016 Eigenverbrauch der Bürogebäude. Seit 2017 Eigenverbrauch der Produktionsanlagen, die zu 100 Prozent in IWB-Besitz sind.



Margarethenstrasse 40
4002 Basel
www.iwb.ch